

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

179. Jahrg. Nr. 122

Schriftleitung: Pelka u. Deubler, Merseburg, Al. Ritter-
straße 3, Zweigstelle Berna, Industriest. 1, Fern- u. Gemein-
Nr. 222. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung)
besorgt ein Kolporteur auf Verlangen ohne Belohnung.

Merseburg, Sonnabend, 27. Mai 1939

Monatl. Bezugspreis 2,10 RM, nur Sonnabende 50 Pf.
(einschl. 16 Pf. Reichssteuer und 27 Pf. Zustellungs- u. B.)
D. B. Post 220 220, (einschl. 25 Pf. Postumschlag) zu-
sätzlich 30 Pf. Postagio. — Abbestellfrist halbt. 00. u. 45 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Hohes Fest der Lebensfeier

Pfingsten 1939 — ein freies Volk auf freiem Grund

Wenn wir uns das Jahr als eine Land-
schaft vorstellen, durch die wir dreihundert-
fünfundsiebzig Tage wandern; wenn wir
die Feiertage darin als Berge ansehen, so
ist das Fest der Pfingsten sicherlich der lieb-
lichste Gipfel, auf den wir auf unserer Reise
durch das Jahr gelangen. Mit dem früh-
lichen Grün der Birkenfabnen schmückt,
mit Blumen und Blüten bekränzt, so sehen
wir diese Höhe festlichen Erlebens aus dem
Tal des Frühlings aufragen; darüber jehen
lichte Wolkenfelder unter der blauen Kuppel
des Himmels hin, und die Vögel haben in
Busch und Wald das Jubellied der Lebens-
freude angestimmt.

Gipfel sind da, um Raft zu halten und
sich des Erreichten zu freuen. Wie dem
Bergsteiger, der sein hohes Ziel erreicht hat,
sich Herz und Blick weiten, so jehen auch
wir in pfingstlichen Feiern hoch über dem
Mittag und richten unsere Augen auf das
Große, das Ewige, das
Göttliche. In Dant-
barkeit und Ehrfurcht
sucht unser Fühlen nach
jene allgewaltige gütige
Macht, die Gott ist. Ihr
wollen wir in diesen
feierlich-schönen Tagen
besonders nahe sein. So
stehen wir auf hohem
Berge und jehen rings-
um den blühenden deut-
schen Garten zu unse-
ren Füßen; wir legen
die Hände ineinander
und schauen andächtig
auf zum hohen Him-
melsdom.

Gipfel sind aber auch
da, um Ausschau zu
halten.

Von unserer Warte
jehen wir weit ins
Land hinaus — bis ins
Tal des Sommers. Wo
jetzt über den Acker-
breiten die Saat noch
in grünen Halmen
weht, werden bald die
Ähren sich ernstlich
neigen. Wo jetzt noch
das Gezweig der Bäume
unbeschwert seine
jungen Blätter zum
Licht reckt, wird dann
der Segen des Jahres
die Kronen zur Erde
beugen. Wir jehen das
Blühen, Wachsen und Reifen — und hoffen,
in Frieden die Ernte zu bergen. — Doch
Sonnenschein und Wolken Schatten gehen
wechselnd über das Land. Wir aber stehen
fest auf dem heimischen Grund und müssen
es hinnehmen, das Licht wie den Schatten.

Sollte sich ein Wetter zusammenbrauen,
sollte eine Sturmflut gegen unser schönes
großes Land herannahen, wir haben nicht
tatenlos die Hände in den Schoß gelegt,
haben nicht unsere Augen vor der Wirklich-
keit mit allen ihren Möglichkeiten ver-
schlossen. Der Grenzwall, der uns schützen
soll, ist stark und fest — kein Sturm soll ihn
brechen, keine Flut ihn überpülen. Wir
dürfen voll Vertrauen auf die eigene Kraft
in die Zukunft jehen.

So begehen wir Pfingsten, das hohe
Fest der Lebensfeier, im frohen Bewußtsein
unseres Wertes und Wertes:

„Auf strenges Ordnen, raschen Fleiß
Erfolge allerhöchster Preis;
Daß sich das größte Wert vollende,
Genügt e i n Geist für tausend Hände.“
Und dieser Geist pfingstlich neuen natio-
nalen Emporblühens hat uns alle erfasst;
er weht durch die deutschen Lande und ist

im großen Zuge der Nation — das wissen
wir. Wir wissen auch, daß unser Weg in die
Zukunft über Berg und Tal führt, aber nie-
mand soll uns ermattet am Straßenrand
umsinken jehen. Dem urdeutschen faustischen
Drang nach Erkenntnis ist der Zwang zur
Vollendung gefolgt. Es ist ein heiliges
Wüssen in uns, die wir vom großen Geiste
unserer Zeit angeweht sind; es ist ein inneres
zwingendes Vornwärtsdrängen nach neuen
Ufern. So findet das gewaltige Werden,
das Europa erschüttert, in die Welt erfasst
hat, in Deutschland bereits und gefestigte
Formen rissig und drohen zu zerpringen — sie
zu kitten und künstlich zu erhalten, ist küm-
merlicher Behelf, von dem niemand weiß,
ob er nicht morgen schon in Scherben geht.
Erneuerung — wir Deutschen haben es
zuletzt erfahren — kommt von innen
her. So haben wir als erste unsere neue

miteinander haben, greift bei uns ein Rad
ins andere — exakt, zuverlässig und dauer-
haft. Wir sind i n F o r m, und wir werden
diese uns gemäße Form, getrieben vom
Impuls des Geistes, zu entwickeln wissen.

Wohl kennen wir die Widerstände, die
sich uns auf dem Marsch in die Zukunft ent-
gegenstellen; das war noch immer der Lauf
der Welt, und die Geschichte hat es bewiesen,
daß alles Neue, alles werdende den Neid,
Zweifel und Haß all derer auf den Plan
gerufen hat, die eigenjüchtig und startköpfig
am Aderleben hingen — bis ihnen späte
Erkenntnis nur noch die Wahl ließ, sich ent-
weder klug zu fügen oder in ebenso törichtem
wie blindem Eifer den Kopf einzurennen.
Auch heute wieder beobachten wir das
Treiben um uns her, das sich aus den Feh-
lern der anderen ergab, mit Gelassenheit.
Doch wolle man unsere Gelassenheit nicht
mit Berührtheit verwechseln. . . . Wir

hören es zwar gern,
wenn man uns das
„Volk der Dichter und
Denker“ nennt, wozu
Berechtigung vorliegt,
aber den Ton vor allem
auf das Wort „Dichter“
(gleich Träumer) zu le-
gen, wie es in manchen
ausländischen Kreisen
Wunsch und Brauch ge-
worden war, dazu lag
und liegt k e i n e B e-
rechtigung vor. Es
ist eigentlich kaum zu
übersehen, daß bei uns
neben Goethe gleich
Molke steht! Und wenn
wir uns bei unseren
großen Unternehmungen
auf unser Glück ver-
lassen, so nur auf jenes,
das nach dem Wort
des Marschalls auf die
Dauer nur dem Tüch-
tigen hold ist.

Wir aber wollen tüch-
tig sein, um glücklich
sein zu können — um
„auf freiem Grund mit
freiem Volk zu jehen“.

So wissen wir, daß
wir vom hohen Gipfel
der Festfreude wieder
hinabsteigen werden in
das Tal der Arbeit und
der Pflicht. Wir feiern
gern, aber wir ar-
beiten auch gern, und ein jeder von uns
bekennt sich zu dem Goethewort:
„Ja, diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.“ Sd.



Nach einer Zeichnung von Willi Ulbricht, Merseburg.

der Beleber und Beweger unseres Schaffens
und Vollbringens. Wir bekennen uns frei-
willig und stolz zu diesem Geist, den wir in
uns tragen und nicht lassen wollen. Daß
wir nicht immer auf hohem Gipfel stehen
können, sondern weiter marschieren müssen

Form finden können, denn „es ist der
Geist, der sich den Körper baut.“
Während in anderen Ländern schwer-
fällig und unmodern die Maschinerie des
Staates nur noch mühsam arbeitet, während
dort Staat und Volk kaum noch Kontakt

haben auch gern, und ein jeder von uns
bekennt sich zu dem Goethewort:
„Ja, diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.“ Sd.

Richtlinien Stabschefs Lutzes

Der Aufbau der SA-Wehrmannschaften

Ab 1. Oktober / Auch Jung-Wehrmannschaften / Monatlich zehn Ausbildungs- und Übungsstunden vorgelesen

Der Stabschef der SA, Lutze, erläßt Richtlinien für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung...

1. Zur Durchführung der nachmilitärischen Wehrerziehung werden Wehrmannschaften gebildet. Die Glieder sind in Wehrmannschaften des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine...

2. Die Wehrmannschaften umfassen die Wehrpflichtigen des Wehrdienstalters oder Waffenpatentierten, soweit sie nicht anderen Wehrdiensten unterliegen...

3. Die Zugehörigkeit zu den Wehrmannschaften ist für Wehrpflichtige d. B. Pflicht. Zunächst werden in die Wehrmannschaften eingereiht: a) die Offiziere und Beamten der Reserve...

4. In den Wehrmannschaften werden die Wehrpflichtigen nach Wehrerziehung zusammengeführt, um eine enge Verbindung zwischen den örtlichen SA-Einheiten und den einzelnen Truppenteilen zu gewährleisten.

5. Alle Wehrpflichtigen d. B., die neuzeitlich ausgebildet und zur Mob.-Verwendung als Kraftfahrer bestimmt sind, leisten im Wehrdienst Wehrerziehung...

6. Um die selbstständig-tamerdische Verbundenheit innerhalb des eigenen Wehrkreises zu pflegen und die politische Erziehung der Wehrmannschaften unter Einfluß der SA-Einheiten zu gestalten...

7. Zur Durchführung der nachmilitärischen Wehrerziehung werden Jung-Wehrmannschaften aufgestellt.

Jüngung

1. Als Führer und Unterführer für die SA-Wehrmannschaft werden Angehörige der SA eingesetzt. Die mit der vor- und nachmilitärischen Ausbildung betrauten SA-Führer und Unterführer müssen die Lehr- und Prüferechtigung für das SA-Wehrabzeichen besitzen...

Dr. Lammers 60 Jahre

Der Chef der Reichsstanzlei, Reichsminister Dr. Hans-Georg Lammers, begibt am heutigen Sonnabend seinen 60. Geburtstag. Seit 1920 gehörte Dr. Lammers dem Reichsministerium des Innern an...

Offiziere und Unteroffiziere — nach ihren Ausbildungen aus der Wehrmacht — eingesetzt werden — wenn sie der SA beitreten und den Lehr- und Prüferechtigungsbefehl erwerben.

Ausbildung

1. Die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung richtet sich nach den Vorschriften für das SA-Wehrabzeichen und nach den Ausbildungsbestimmungen für die Wehrmannschaften, die von Jahr zu Jahr durch die Oberste SA-Führung im Benehmen mit den Wehrministerien neu verfaßt werden.

Vom 1.—8. Juni in Deutschland

Südslawischer Staatsbesuch

Ausprachen über gemeinsame Politik Deutschlands und Südlawiens

Am 1. Juni werden Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Serbien mit dem königlich-südslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in Deutschland um 13.30 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin einreisen.

Wäfte des Führers im neuen Gebäude des Reiches, dem Schloss Bellevue, Wohnung nehmen.

Prinzregent Paul wird bei seinem Besuch mit den führenden Männern des Reiches zusammentreffen und so Gelegenheit zu persönlichen Ausprachen über Fragen gemeinsamer Politik Deutschlands und Jugoslawiens haben.

Britischer Vorschlag in Moskau

Demokratien tragen ihr Fell zu Markte

Die im Werden begriffene, unünftliche Allianz Demokratie-Volkswirtschaft

Außenminister Bonnet empfing am Freitagmorgen den sowjetrussischen Botschafter in Paris und unterbreitete ihm den französisch-britischen Vorschlag für ein englisches-französisch-sowjetrussisches gegenseitiges Wehrabkommen.

Man behält in unterrichteten französischen Kreisen, daß im Laufe des Jahres nach dem Paris und London im Vorber über das englische Projekt bezüglich der Verhandlungen mit Sowjetrußland geteilt hätten, auch seitens des französischen Geschäftsträgers in Moskau das Projekt der Sowjetregierung überreicht worden sei.

Die im Werden begriffene „unvernünftige Allianz“ der Demokratien mit dem bolschewistischen Sowjetrußland, die die Einheitspolitik auf die Spitze treibt, wird von den realistischen Kreise als die Feigheit der Demokratie angesehen, einen fortwährenden Beitrag für den europäischen Frieden zu liefern.

nis zwischen England, Frankreich und Sowjetrußland noch nicht abgeschlossen. Da aber die Demokratien zu jedem Opfer bereit seien, um den Bolschewismus als tätigen Faktor in der europäischen Politik zu beseitigen...

Woroschilow eingeladen

Der sowjetrussische Marschall Woroschilow wird von Wehr Association eingeladen, die den großen britischen Manövern im Herbst teilzunehmen. Das britische Kriegsministerium hat Wehr Association gleichseitig mitgeteilt, daß noch keine Vorkenntnisse für eine Reise



Ein Sinnbild der vollendeten Wehrkraft unseres Volkes. Weltbild-Rudolf Müller-Schönhausen (K).

des britischen Kriegsministers nach Sowjetrußland getroffen sein.

Lächelnder Litwinow

Der altrussische oberste Sowjetrat trat am Donnerstagmittag zu einer kurzen Sitzung zusammen. Litwinow möchte der Sitzung nicht bei, wohl aber bemerke man den früheren Außenminister Litwinow, der lächelnd seinen Sitz zwischen den anderen Abgeordneten in der Nähe der Regierungsbank einnahm.

Rote Armee durch Polen?

„Daily Express“ meldet aus Warschau, daß der polnische Botschafter in London heute mit der polnischen Antwort an dem geplanten englisch-sowjetrussischen Bündnis nach London zurückgekehrt werde. Es werde erklärt, daß Polen gegen das Bündnis nichts einzuwenden habe, insofern man sich aber damit einigte, daß die Rote Armee im Kriegsfalle nicht durch Polen marschieren werde.

Blockade von Kulusgu

Die Blockade, die die japanische Marineleitung gegen die Internationale Rieber-Legung gegen von Amoy, Salangan, verhängt hat, hat nach einer Zeitlicher Weildung der „Daily Express“ in Amoy und besonders bei den Behörden der Internationalen Rieber-Legung von Salangan größte Bekümmernisse hervorgerufen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Internationalen Stadtrates von Salangan, Hirtwood, sowie der englische, der amerikanische und der französische Konsul in Amoy sind bei den Japanern vorzeitig geworden und haben angefordert, daß durch die Blockade die Lebensmittellieferung von Salangan gefährdet werde.

Zu England hat man den amnestisch aufgestandenen Wan, jedes britische Handels-schiff durch ein Kriegsschiff begleiten zu lassen, als bald aufgegeben, da es nicht wohl an sich selbstig sein würde, insondern weil auch die nötige Anzahl von Kriegsschiffen ein-satz nicht zur Verfügung steht.

Erdruß verschüttet Wald

Die anhaltenden Regengüsse der letzten Wochen haben in den frühen Morgenstunden des Donnerstags in Pfladerberg, Kreis Reichardtshausen, im württembergischen Müggau, einen gewaltigen Erdruß hervorgerufen.

Ein Sinnbild der vollendeten Wehrkraft unseres Volkes

Die Erdbebenbewegungen gehen immer weiter, und verhängt kann dagegen nichts unternommen werden. Wenn die republikanische Witterung weiter anhält, muß man mit einer Katastrophe rechnen. Das Hochwasser des Rheins bei Mannheim hat gestern mit einem Pegelstand von 5,83 Metern seinen Höchststand erreicht. Seit vorgestern ist der Rhein um 50 Zentimeter gestiegen.

Reichswetterdienst

Der Wetterbericht vom 26. Mai 1939.
(Mitgeteilt von der Reichswetterdienststelle
(Erfurt).)

Die Wetterlage. Anhaltender Druckfall über Nordeuropa wird das laugestreckte Hoch, das bisher von den Azoren bis nach Nordrussland reichte, allmählich getrieben. Da die bisherige rege Tiefdrucktätigkeit im Mittelmeer im Vergleich zu sein scheint, dafür aber neue Tiefdruckbildung auf dem Atlantischen Ozean beginnt, ist mit einer allmählichen Umgestaltung der nun fast stationären über Westeuropa beginnenden Großwetterlage in eine West- bis Nordwestlage zu rechnen, die für Mitteleuropa die eigentl. vorherrschende Wetterlage darstellt.

Das Wetter in Merseburg

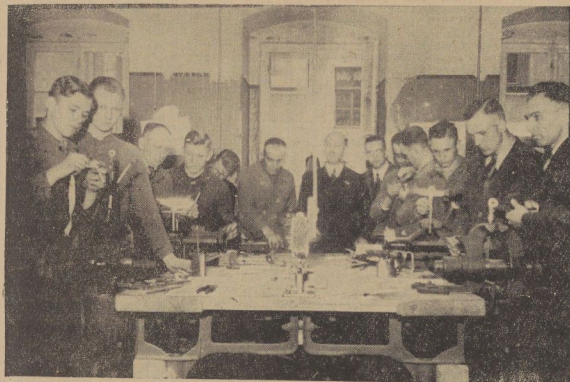
Mitgeteilt von Diplom-Optiker Herrn Weber
Merseburg, Adolf-Hitler-Straße.

Freitag, den 26. Mai, Temperatur: 8 Uhr: 9 Grad, 12 Uhr: 10 Grad, 18 Uhr: 12 Grad, Max.: 14 Grad, Min.: 8 Grad, Luftdruck: 12 Uhr: 758, Wind: 12 Uhr: NO.

Sonnabend, den 27. Mai, Temperatur: 8 Uhr: 10 Grad, 12 Uhr: 14 Grad, Luftdruck: 12 Uhr: 758, Wind: N.

Niedererschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 0 Millimeter.

Die Wetteraussichten für Sonntag, 28. Mai: Stürke bewölkt und vorwiegend trocken.



Neue Arbeitsmethoden werden geübt
Bild in einen Aluminium-Gießgang.

Zum Reichskriegertag in Kassel

Vorläufiges Programm des ersten großdeutschen Reichskriegertages

Zum ersten großdeutschen Reichskriegertag, der vom 3. bis 5. Juni in Kassel stattfindet, werden zum ersten Male auch die befreiten Brüder aus der Dillmark, dem Sudetenland und dem Rheinland teilnehmen. Die Veranstaltung wird sich zu einem gemächlichen soldatischen Aufmarsch gestalten.

Die Unternehmungskomitees sind so gegliedert, dass für jeden Bundeskriegertag ein Hauptkomitee, Unterkomitees in Städten und Orten sowie Feldbezirks-Komitees in Zellen zur Verfügung stehen. Der Preis für Mannschaften und Feldbezirks-Komitees beträgt 1 Mark je Person für die ganze Dauer des Reichskriegertages, während das Führerkomitee 2 Mark je Person und Nacht eintritt. Inoffizielle Komitees. Schriftliche Quartierbestellungen einzelner Kameraden werden nicht berücksichtigt. Eine entsprechende Anmeldung durch seinen Verband nach Kassel kommt, ist jederzeit möglich auf Unterkunft und Verpflegung.

Am den Unternehmungskomitees und Feldbezirks-Komitees wird ein Preisgeld bereitgestellt, das von jedem Kameraden sofort zu bezahlen ist. Die übrige Verpflegung ist ebenfalls sichergestellt. Nach dem Reichskriegertag am Sonntag wird ein vorläufiges Einheitspreisgeld bezahlt. Auf Bestellung durch die Besondere können auch am Sonnabend und Montag Einheitspreise zum Preise von 70 Pf. ausgeben werden.

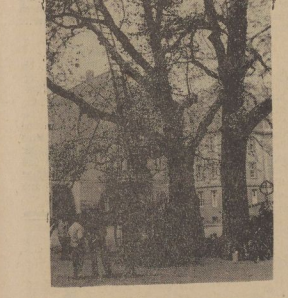
Für jeden Teilnehmer besteht die Verpflichtung, am Aufmarsch und Vorbereitungen teilzunehmen. Schwertragsfähige und körperlich Schwache sind ausgenommen. Durch Einlegung zahlreicher Sonderzüge ist die Beförderung sicher gestellt.

Das vorläufige Programm sieht vor: Am Freitag, dem 2. Juni: Empfang des Reichskriegertages vor dem Rathaus; abends: Preisverteilung im Staatstheater und anschließend ein Fackelzug. — Am Sonnabend, dem 3. Juni, 10 Uhr nachmittags, findet die feierliche Eröffnung des Reichskriegertages im Staatstheater statt; anschließend mehrere Kranzniederlegungen; um 20 Uhr Aufführung des Festspiels „Einiges Soldatentum“ auf der Karlsspiele.

Am Sonntag, dem 4. Juni, 10 Uhr nachmittags, Aufmarsch auf der Karlsspiele und anschließender Paraden auf dem Friedrichsplatz in folgender Reihenfolge: Fahnenkompanie der Wehrmacht, Marine, Luftwaffe, 4-Berufungstruppe, ausländische Frontkämpfer-Verbände, Ehrenabteilungen der Partei, Überwachungsverbände, Ehrenkompanie des NS-Reichskriegertages mit den ältesten Kämpfern des Bundes, an der Spitze die Ranggrüner Fahne. Am Abend eine Wiederholung des Festspiels „Einiges Soldatentum“ auf der Karlsspiele.

Bäume werden plombiert

Das schöne Bild am Domplatz soll erhalten werden.



Die hundertzwanzigjährigen Platanen am Dombrunnen sind uns ein liebes, unverwundenes Bild geworden. Mit Sorgen aber wurde beobachtet, daß auch an sie das Alter herangekommen ist. Einige der starken Äste drohten zu brechen, so daß sie einem Sturm schaden zu werden, so daß sie einem Sturm hätten zum Opfer fallen können. Da hat sich der Landschaftsgärtner nun als ein Baumarzt erweisen müssen. Hohle Stellen wurden mit feuchtem Zement ausgefüllt, der nach dem Eröfnen zum letzten Bindemittel wird. Einige Äste haben einen Verband erhalten und sind sicher befestigt worden. Heller war unsere Freude, die mit ihrer hohen Statur die Arbeit leichter ermöglichte. Die ganze Arbeit ist so sauber durchgeführt worden, daß dem Betrachter des schönen Bildes sich keine störende „Lehmi“ bemerkbar macht.

Der Instanzenweg soll verschwinden

In der Zeit des Reichsmangels und der Konzentration auf allen Gebieten können auch die Gemeindeverwaltungen an der Förderung der Volkswirtschaft nicht vorbeizugehen. Der Deutsche

Gemeinde hat einen Arbeitsplan für diese Nationalisierung aufgestellt. Eine zweckmäßige Verwaltungsorganisation und die richtige Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung sind die wichtigsten Voraussetzungen. Das Ziel muß sein, die Verwaltungsaufgaben auf dem kürzesten Wege, in der kürzesten Zeit und mit dem geringsten Personalbedarf zu erfüllen. Wesentlich erleichtert wird die möglichst unmittelbare Erledigung der Vorgänge durch die Dezentralisation der Verwaltung und Vollziehung. Der sogenannte Instanzenweg wird damit fortfallen oder mindestens entsprechend verflüssigt.

Das SA-Sportabzeichen-Mahmal



Da sich das Mahmal für das SA-Sportabzeichen an der 1. Reichsheinrich-Straße-Sand nicht als widerstandsfähig genug gegen die Witterungseinflüsse erweisen sollte und unansehnlich geworden war, ist es neu hergerichtet worden und summeher wieder aufgestellt worden. Es hat durch Belagungen in rot- und immergrüne Gewächse eine hübsche Umrahmung erhalten.



Sie schmeckt famos,
Ihre neue Cigarette

TÜRKISCH

8

Meistermischung



GREILING AG DRESDEN

KODI-DJEREN... ANTHI-YAKA-SAM... PERETSCHAN-BASCHI-BAGLI-KARADAGH-ZICHNA-SMYS... VAKA-SAMSUN-DERE... PERETSCHAN-BASCHI-BAGLI-KARADAGH-ZICHNA-SMYS... ANTHI-YAKA-SAM... PERETSCHAN-BASCHI-BAGLI-KARADAGH-ZICHNA-SMYS...





Unterhaltungsblatt



Pfingsten in Oberbayern

Von Georg Britting

Wir hatten zwei Tage Wanderung hinter uns, waren von München nach Dasing gefahren, und von Dasing aus nach Zindersdorf gegangen, über viele grüne Hügel hinweg, hatten in Zindersdorf die Nacht zubracht. Am anderen Morgen wieder ging's weiter, es ging über Altomünster, mitten durchs altes bayrisches Land, es ging nach Nibbach, Zindersdorf, ob das lag schon, und das Schöne war das Rößler Dorf, ein tieferes Tal, mit mächtigen Eichen, und Altomünster, ob das war noch schöner, still und einsam und da war die schöne Wiesn, die ich niemals sah, weißgeblühter Fußboden, weiße Tische, weiße Bänke; aber weiter gingen wir, nordwärts, wir gingen nach Nibbach und blieben dort zwei Tage.

Am Nachmittag des zweiten Tages gingen wir auf einen Hügel vor dem Ort, der Ebene anstiegt, und sahen weit in die Ebene hinein. Wir sahen aber weisses Land davor, am Horizont waren Hügel, grüne Hügel unter uns, von einem Fichtebaum, der tiefenegraben, krumm, schwarzglänzend dahinstand. Gedacht heißt er.

Auf dem Hügel lagen wir in der besten Pfingststunde, brühten uns, schliefen die Augen, spürten den warmen Sonnenschein, die geschlossenen Augen, öffneten sie, sahen auf die grüne Ebene hinab. Spielzeuglein sah das alles an.

Und da kam eine Spielzeugfigur daher, ein Mann, ein Angler, trug einen Rucksack, hatte eine Angelrute unter dem Arm, ging die Gedacht entlang, schaute nach einem guten Fischplatz. Er schien einen gefunden zu haben. Unter einer Gruppe hellgrüner Bäume unter Wiesen, aber er hatte keine Gedacht, angelte nur fünf Minuten, zog die Schnur aus dem Wasser und ging weiter, nach einem noch besseren Platz zu suchen.

Die Wurzeln der Gedacht sind schwarz, Moorwälder ist hier immer noch, und das heißt ein Ort, das Grün der Wiesen. Der kleine Anglermann ging immer weiter, er wurde kleiner. Ganz fern war, hielt er, angelte wieder. Aber wir betrachteten ihn nun nicht mehr. Wir sahen etwas anderes von unserem Hügel aus. Es kamen zwei Bauern über die Wiesen daher, in schwarzem Hüftengürtel, in enganliegenden schwarzen Becherhosen, Wästen mit Silberknöpfen, und hohen Jacken und runden schwarzen Hüten, schwarz von oben bis unten die Männer, das auf die Silberknöpfe, und die Gedacht hielt leicht und verwegene, ein wenig spasshaft, nach Eierfruchtspinnern aus.

Die beiden Bauern waren wohl betrunken, so sahen es, hielten sich bei der Hand wie Kinder, gingen über die Wiesen, an einem Dorf zu, das rechter Hand unter uns lag, auf Wiesenplätzen strebten sie diesem Dorf zu, dem Dorfweidenhaus zu, Hand in Hand, leicht wackelnd. Weiter einen Dölsing gingen sie über die Gedacht, und die letzten Bauern rittelten an der Dölsing, die das Geländer des Steigs bildete, wollten sie absteigen, so sah es aus, aber sie hielt, die Gedacht. Da wackelten die Bauern, hell sang es heran zu uns, und dann gingen sie wieder weiter. Sie kamen auf eine große grüne Wiese, die überaus grün war, kein laien sie aus, sie hielt, wie Spielzeug, und plötzlich kam ihnen unter Angler entgegen, der auch mit seinem leichten Angelplatz nicht zufrieden gewesen war. Gerade in der Mitte der grünen Wiese trafen sich die drei, die sich anscheinend kannten, und begrüßten einander. Der Angler stand ruhig, aber die beiden Bauern konnten nicht ruhig stehen, trafen von einem Stein auf das andere, lachten, man sah es, daß sie lachten, sie lachten mit dem ganzen Körper, mit Armen und Beinen.

Dann nahmen sie Abschied voneinander, die drei, der Angler ging nach Nibbach zu, die Bauern in der Richtung des Dorfes, und gingen mit einem Male an zu tanzen

und zu hüpfen wie Buben, ungelent, tonisch, wohl Besenstreube, die beiden schwarzen Bauern. Sie verschwanden dann im Dorf, der Angler war wohl schon in Nibbach, die grünen Wiesen lagen unter

uns, die Wiesen standen wehrlos, grün, bebaut, düster liefen aber die Tiere und ein Hehn krähte froh.

Das war ein Pfingstmontag-Nachmittag auf einem Hügel in Nibbach.

Heimkehr im Maien

Pfingstgeschichte von Hermann Budde

Die grünen Maienwälder wandern in die Städte, vor die Tore und Türen der Pfingsten, in ihre Städte, in die Dörfer der Städte. Aber kein Maienwälder sah an ihnen vorüber, dem farbigen Pfingsttag, dem Frühlingssau. Er lebte sich — und wachte leicht faun, wachte... Und so hatte er das heimliche Gefühl angedeutet. Heimat, das ist wie Zufucht, ja.

Der Sohn kommt zu Pfingsten! — Was ist ihm die Stadt? So gammelt der Vater. Sein Moorhof, sein Eierfruchtspinn, sein Hehn, mehr. Konnte es anders sein? Der Vater lächelte. Er hatte in der Stadt gebiet. Durch in Bremen und dann später in Weim. Und wie gern hatte er die Moorhöfen wieder einmal angesehen!

Pfingstsonabend noch es im ganzen Haus nach frischer Farbe, nach Brot und bunten Blumen. Rosenmarinthe stand im Innraum am Fenster, der Vater hatte das Pfingstgeschätzlein selbst vom Marke des Moorholfs geholt. Und dann war er zurück, da kam auch der Hehn schon an!

Das war ein Sallo! Aber nur in der ersten Minute, denn die Bursche lagen nicht viel. Des Bauern frohe Erregung zeigte sich darin, daß er heimlich die Hand zu den Augen hob und einmal uns andere die Uhr sah...

Aus das Vieh gefittert wurde, ging Hehn in den Garten. Riet, der Kettenschind, heulte auf und sprang ihn an und ließ sich das Vieh klopfen. Und beweil nun Hehn an der Hundschütze lehnte und den Ungehörigen nicht sah. Des Bauern begann ihm das Herz bis zum Halse zu pochen. Denn hinter dem Goldregenschirm im Rabbargarten lag er die Anrede! Sie lief rasch hinter, um dem Hehn ein frohes Fest zu wünschen. Hehn ist mit ihr zur Schule gefittert, lange Jahre haben sie belächelt Weg gehabt. Ich hat er an sie gedacht. Und wie er sie nur sah, die Anrede, in better Hute und dunklen Hut, blöckelnd, mit strahlendem Gesicht und blauen Augen, da wachte er nichts zu lazen! Er schälte, wie ihm das Vieh in den Kopf fiel. Weist du noch, Anrede, damals im Heidwäld am Hünengrab? So möchte er fragen. Wenn der Brief nicht wäre...

Stücklich sang er da. Schließlich ging er mit ihr durch den Garten. Seine Worte hingen hin und her. Und ein Auseinandergehen kam, als müßten sie vor einander stehen.

Morgen ist Pfingsten! Die Familie Bursche hatte am Vorabend länger als sonst beisammen, aus Freude über den Sohn, der vieles erzählt und manches verweigerte. Wie das Herz es ihm befehl.

Und länger noch lag Hehn in der Kammer, holte den Brief hervor, den die Mutter ihm geschrieben hatte. Eingekreuzt in den unbehobenen Briefsah stand da zu lesen, daß ja die Anrede nun wohl doch auf den Johannes Pfingsttag ein Auge geworfen habe. Hehn las die Stelle, faltete den Brief, steckte ihn ein und holte ihn wieder hervor. Es war hässlicher Umstand in seiner Bewegung und viel Not.

Am Pfingsttag! Der und die Anrede? Pfingsttag wehe durchs offene Fenster. Draußen war halber Schein am Himmel. Morgen gehe ich dorthin, sagte Hehn, mo die Hügel hinterquers ihn und das Pfingsttag singt. Vielleicht geht sie mit... Und wie er das ganz leise vor sich hintraut und unwillkürlich ans Fenster trat, sah er, daß im Rabbargarten auch ein helles Fenster war. Darin stand ein Schattner, aber schon erfolgreich das Licht drüben. Hab wohl ge-

träumt, bräunnte Hehn. Er hörte die We im Moorhof hart und klar den Pfingsttag anläuten.

Da löschte er seine Lampe. Doch ihm kam keine Ruhe. Er setzte sich auf die Bettstatt und sann. Ob, dieser Pfingsttag-Nachtag!

Der Mond schaute indessen durch einen Wolfenstreif, sein Schein hob ein Bild aus dem Pfingsttag, das auf der Sommerabend, ein verträutes Bild, Großmutter's Photographie. Hehn kam in den Sinn, wie der Großvater seinem Nadel nach aller Seite in einer Pfingstnacht ein Stücklein vor das Fenster geschickt und wie dieses Nadel dann seine Frau und Heins Großmutter geworden war. Das hatten die Alten beide oft erzählt. Hehn dachte mit einem Male ganz froh.

Gerade, wie es wird! Draußen im Garten steht ein junger Solander, noch knippsig und wenig begrünt, aber gleichwohl ein lebendiges Zeichen der Hebe. Raum gedacht, ist Hehn auch schon durch das Fenster getreten. Der Hund bellt furch an. Hehn grüßt mit den Händen die Erde fort und hebt das Viehlein heraus. Es dauert nicht lange, dann ist er damit über den Steg und vor der Viehlein Fenster. Alles bleibt ruhig, nur einmal klirrt die Seite des Hundes der sich löst. Das ist ein leichtes Geräusch. Aber noch viel leiser schaff Hehn. Schnell wird die weiße Erde rund um die Wurzel gedrückt, das ist alles getan.

Hehn legt sich nieder. Seine Gedanken sind wieder bei Anrede. Sein Herz klopf, und wie es pocht und tickt, schlüßt er ein. Nur einmal noch fährt er auf, ein Nachtgeschrei fliehte sein Fenster. Und ihm kommt in den Sinn, das einmal ein Nadel zu ihm

lauge, auf die Hebe müße man geradeaus zugehen! Die Hebe dazu gelacht und sich ihm entwunden. Hehn lächelt im Schlaf und träumt, daß er wohl sei und geradeaus auf ein Ziel losmarschiere, fern und hoch wie der Himmel über der Heidehöhe.

Die Sonne hebt hoch am Himmel, die weiße Sonne der Pfingsten. Hehn schläft noch und träumt. Und sein Ziel ist weit. Da pocht es ans Fenster. Und der Hehn schläft. Seine Beine prallen aus Glas. Hehn reißt sich die Augen. Munterer Särm löst er im Hause. Dannes Stimme ist dabei und quakt was vom Pfingsttag. Da springt Hehn ans dem Bett. Mit Heinen geschlagen und vor die Stumpe geezert werden von dem? Niemals! Soie und Jede der, hinein in das Zeug! Schon ist die persönliche Eder der jungen Leute an seiner Tür. Sie pochen und drücken mit fröhlichen Stößen. Der Nadel gibt nach.

Aber Hehn ist schon durch das Fenster geflohen, heim! Und draußen steht die Pfingsttag merkein — Anrede. Sie sagt: Du sollst nicht Pfingsttag sein. Du nicht!

„Anrede“ ruft Hehn. Sie lieben da, große und gute Kinder. Ihre Hände streben vor, fallen sich ineinander. So läßt sie sich im pfingstlichen Morgen.

Hannes leht aus dem Kammerfenster, sein Mund bleibt vor Staunen offen. Aber die frohliche Jugend lacht und flüstert in die Hände.

Anrede flüstert: Ich hab den Solander gefunden...

Und Hehn sagt ihr ins Ohr: „Du geradenwegs auf die Hebe an!“

Dann dreht er sich um und ruft dem Hannes zu: „Schöne Pfingsten! Sei mir nicht zu trüber aufpassen, Hannes!“

„Aber me in Pfingsttag bist du doch!“ ruft Anrede laut und hält ein Pfingsttag unterm Schützigen hervor. Damit freilich ist sie zur Bursche. Sie blickt ihm den Kopf in allen Winkel des Kopfes gegen Freude und Lachen. Hannes Pfingsttag ist verschwunden.

„Nun, Vater, dich hab das an!“ meint Mutter Bursche vom Torweg her.

„Das man, Mutter!“ sagt der Bauer und lächelt. Er sieht nur schon zur Pfingsttag heint, wo sie sich sitzen, aber denen die Sommer ihr Sechsteil anfliegen läßt.

RÄTSEL-ECKE

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6
8					
		9	10		11
12	13			14	
		15	16	17	
18				19	20
21					
22				23	

Waagrecht: 1. Fußweg, 4. Vogel, 7. deutscher Dichter, 8. Driftstoff, 9. Verwandte, 12. Anerkennung, 14. Waldgebirge in Hannover, 15. Strom in Rußland, 19. Geheimnisstoff, 21. Verzicht, 22. Sprengstoff, 23. Jagd.

Senkrecht: 1. russisches Gemischt, 2. Dreierwappen, 3. Wohlgeruch, 4. Zehnwand, 5. heftige Verstärkung, 6. Männername (Kurzforn), 10. Hofes, 11. Schülerin, 13. Teil des Hauses, 16. Stadt in Tirol, 17. Fluß in Dänemark, 18. Körperteil, 20. Note.

Stellenrätsel

Aus den Silben: a, an, an, h, er, el, bi, di, do, dr, e, ed, fa, ga, gat, gen, goz, gre, gri, ha, hih, i, im, in, er, fih, ka, lei, me, mer, mo, mont, mund, na, nach, ne, ner, no, no, not, o, po, re, rei, sa, fa, fise, fe, fee, fe, fi, fih, te, to, toll, tramm, tur, up, se, sen, fin, 22 Wörter zu bilden, deren Einb. und dann Anknüpfungswörter letztere von unten nach oben gelesen, einen Satz von Martin Breff ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. Stadt in Schweden, 2. Mittelpunkt, 3. Räuberort, 4. Dummheit, 5. Gießflanz, 6. wichtige Art der Ertröper, 7. Dichtung

Muskelrheuma

bekannt. Spezialbehandlung der Arbeiterkassen. Behandlung des Rheuma. Sie noch heute einen Versuch. In allen Apotheken, 20 1 20.

von Kampmann, 8. Pfingsttag der Reichheit, 9. Dichtung von Etern, 10. Selbst, 11. photographische Begriffe, 12. Kunst, 13. Reichentum, 14. Männername, 15. Oper von Gounod, 16. römischer Kaiser, 17. Stadt in Frankreich, 18. Oper von Wagner, 19. Pfingsttag, 20. Pfingsttag, 21. Pfingsttag, 22. deutschen Romanistiker und Operndiriger des 19. Jahrhunderts.

Ausführung der Rästel in der Dichtung Nummer.

SCHÖNE WASC- UND SEIDENSTOFFE

für die kommenden Sommertage finden Sie bei uns jetzt in vielseitiger, sorgfältig zusammengestellter Auswahl. Bitte besuchen Sie gern in der fachkundigen Mitarbeiter werden Sie gern in der persönlichsten Weise beraten.

Modehaus Hermann
Halle (Saale) - Am Markt

Fußballbrief aus dem Kreis Rubelsberg

„Besiegt“ TuR. seinen Aufstieg...?

Preußen Greßhyn müßte im Heimspiel besieg werden!

Siehe oben empfängt TuR. Westfalen zum Aufstiegsplatz Preußen Greßhyn, welche erst am letzten Sonntag im Heimspiel von den Rubelsbergern glückselig besiegt wurden...

um eine Niederlage nicht heraufzureden, vorausgesetzt daß die Gäste nicht eine „Reinheimmannschaft“ bilden. Am Montag ist es dann wieder etwas Lebensbühler, nämlich J.G. Meißner...

Das Ringprogramm unserer Fußballer vor dieser noch gar nicht viel zu hören, denn manche Mannschaften werden überhaupt nicht „vorhaben“, während sich dafür aber wieder einige recht viel vorgenommen haben.

Am 2. Juni spielt hier die zweite Runde im Fußball um den Aufstiegsplatz. Gegenüber dem TuR. Berlin der Gäste, der Edelsteinen der Berliner Kreisliga, welcher also als gleichwertiger Gegner anzusehen ist.

Werbeseispiel in Altranztun

zum 30. Vereinsjubiläum des dortigen Turnvereins

Dreißig Jahre steht man der T.V. Vater Sohn in Altranztun, der 1909 gegründet wurde, im Dienste der Volkserziehung...

Am 4. Juni spielt hier die zweite Runde im Fußball um den Aufstiegsplatz. Gegenüber dem TuR. Berlin der Gäste, der Edelsteinen der Berliner Kreisliga...

Stößen spielt in Kiehlleben

Ein Freundschaftsspiel am 1. Feiertag

Die Stößen spielen eine Einladung der Sportvereine nach Kiehlleben und werden dort einen leichten Abend haben...

TuSvP. Leuna-Ehr. Markranstädt

mit ihren ersten Mannschaften. Beide Mannschaften werden sich in ihrer Spielstärke nicht nachlassen...

Reiziger Gäste in Beuna

Marathon ist Pfingsttag beim SV. 1916. Beuna 1916 hat sich für Pfingsten eine Reiziger Mannschaft gelistet...

VR. heute in Sangerhausen

gegen den dortigen VR. In den Spitzkämpfer-Reis haben am heutigen Pfingstsonntag unsere VR-Fußballer...

Kampf um die 30 000 Punkte

beginnt an den Pfingsttagen. An den Pfingsttagen entbrennt allenthalben der Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft...

Auch im Handball wenig los...

Unsere Mannschaften feiern Pfingsten meist zu Hause. In allen Gruppen die Sieger bereits festsetzen.

„Festspiel“ am Scheitplatz

23. Märtinger 1911 ist Gast beim TuSvP. 1885 Merseburg. Die Gruppenspiele vor Deutschen Handballmeisterschaft gehen ihrem Ende entgegen...

Turniere in Köstlichau

In Köstlichau veranstaltet der VR 23, zwei Turniere. Am 1. Feiertag stehen sich gegenüber TuR. Greßhyn-MER. Köstlichau und VR. Spergau gegen Emdersleben...

Stützen

Das Endspiel um die Deutsche Godelmeisterschaft zwischen Berliner Jugendklub und VR. 1887 Sangerhausen findet am 4. Juni in Berlin-Dahlem statt.

Stützen

Der Geist tritt zu dem Mädchen. „Mein Name ist Remoth.“ Das Mädchen machte sofort Gestalt. „Ein schöner Name. So möchte ich auch sein heißen.“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Salberstadt bereitet sich vor

Für die Leichtathletikmannschaften des Gau VI Der VR Salberstadt hat seine Leichtathletikmannschaften beauftragt in diesem Jahr am 24. und 25. Juni auf dem Salberstädter Sportfeld...

Krafftportage in Querfurt

Der mit Gammeller im Ringen um? Die mitteldeutschen Schwermächte ermitteln, wie wir schon berichtet, während der Pfingstferien in Querfurt ihre neuen Gammeller...

„Kampfabende der Woche“

Die Ausschreibung der VRG-Drugsgruppe Merseburg

Für die Vereine der Drugsgruppe Merseburg hat die VRG folgende Kampfabende...

„Kampfabende der Woche“

Die Ausschreibung der VRG-Drugsgruppe Merseburg

Für die Vereine der Drugsgruppe Merseburg hat die VRG folgende Kampfabende...

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“

Stützen

„Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“ „Nehmen Sie Acht!“



Gemeinde Lenna

Eine Pfingstgabe der Post

Zwei Postwertzeichengeber wurden angebracht. — Wird später auch ein Postamt II folgen?

Bedürfnissen der Lennaer Bevölkerung vielfach gerecht wird, das ist die andere Frage. Wir müssen sie sogar betonen. Wir haben nämlich neben dem geplanten Postamt am Schützenplatz heute schon ein wichtiges Dienstleistungszentrum am Industrieturm. Um dieses Industrieturm gruppiert sich ein Großteil der Lennaer Bevölkerung, die in den Christlichen Lenna-Ledenhof, Althofen und der Dammwerfstraße wohnt. In dieser wohnlichen Gasse der Großgemeinde hat sich auch ein selbständiges Geschäftszentrum entwickelt. Handel und Gewerbe leben hier besser bekannt als in anderen Teilen der Großgemeinde. Es ist unsere Meinung, daß man auch von „Postamt II“ Seite daran denken sollte und gleichzeitig mit dem Bau des neuen Postamtes erdigen muß, ob nicht wenigstens eine Postfiliale am oder in der Nähe des Industrieturms zu schaffen ist. Es könnte sogar erwohnen werden, so daß in der Gasse ein Postamt II eingerichtet werden kann, denn der Bahnhof läge immer noch günstiger, als der bisher weit entfernte Schützenplatz. Im Reich Postamtes einen brauchbaren Postkasten geben und würden mit der Einwohnervorteil Lennaer konform sein, wenn unter Vorbehalt vereinbart würde.

Der gestrige Verkehr der Post, der ja analog mit der Großgemeinde wächst, erfordert logischerweise auch ein größeres Postgebäude. Ob aber dieses größere und modernere Postgebäude den

Bedürfnissen der Lennaer Bevölkerung vielfach gerecht wird, das ist die andere Frage. Wir müssen sie sogar betonen. Wir haben nämlich neben dem geplanten Postamt am Schützenplatz heute schon ein wichtiges Dienstleistungszentrum am Industrieturm. Um dieses Industrieturm gruppiert sich ein Großteil der Lennaer Bevölkerung, die in den Christlichen Lenna-Ledenhof, Althofen und der Dammwerfstraße wohnt. In dieser wohnlichen Gasse der Großgemeinde hat sich auch ein selbständiges Geschäftszentrum entwickelt. Handel und Gewerbe leben hier besser bekannt als in anderen Teilen der Großgemeinde. Es ist unsere Meinung, daß man auch von „Postamt II“ Seite daran denken sollte und gleichzeitig mit dem Bau des neuen Postamtes erdigen muß, ob nicht wenigstens eine Postfiliale am oder in der Nähe des Industrieturms zu schaffen ist. Es könnte sogar erwohnen werden, so daß in der Gasse ein Postamt II eingerichtet werden kann, denn der Bahnhof läge immer noch günstiger, als der bisher weit entfernte Schützenplatz. Im Reich Postamtes einen brauchbaren Postkasten geben und würden mit der Einwohnervorteil Lennaer konform sein, wenn unter Vorbehalt vereinbart würde.

Bedürfnissen der Lennaer Bevölkerung vielfach gerecht wird, das ist die andere Frage. Wir müssen sie sogar betonen. Wir haben nämlich neben dem geplanten Postamt am Schützenplatz heute schon ein wichtiges Dienstleistungszentrum am Industrieturm. Um dieses Industrieturm gruppiert sich ein Großteil der Lennaer Bevölkerung, die in den Christlichen Lenna-Ledenhof, Althofen und der Dammwerfstraße wohnt. In dieser wohnlichen Gasse der Großgemeinde hat sich auch ein selbständiges Geschäftszentrum entwickelt. Handel und Gewerbe leben hier besser bekannt als in anderen Teilen der Großgemeinde. Es ist unsere Meinung, daß man auch von „Postamt II“ Seite daran denken sollte und gleichzeitig mit dem Bau des neuen Postamtes erdigen muß, ob nicht wenigstens eine Postfiliale am oder in der Nähe des Industrieturms zu schaffen ist. Es könnte sogar erwohnen werden, so daß in der Gasse ein Postamt II eingerichtet werden kann, denn der Bahnhof läge immer noch günstiger, als der bisher weit entfernte Schützenplatz. Im Reich Postamtes einen brauchbaren Postkasten geben und würden mit der Einwohnervorteil Lennaer konform sein, wenn unter Vorbehalt vereinbart würde.

Rund um Querfurt

hoffnung auf besseres Wetter

Querfurt. Es ist in diesem Jahre wirklich schlimm mit der im Frühling uns heftigsten Feuchtheit. Knapp doch es im Mai vier sonnige Tage gesehen hat, sonst hat es vorzugen, zu regnen oder trüb zu sein. Seit Mittwochsabend bis Freitag mittag haben die Wetterverhältnisse fast gar nicht aufgehört. Die Regenmengen sind in den Boden eingedrungen, die überfließenden Regenmengen füllen die Abflüsse. Der Regenwetter ist ziemlich hoch in den Alpen und hat schon die niederebenen Regenwettermengen fortzuführen. Auf den Feldern und Wäldern muß deshalb die Arbeit ruhen. Das teilweise schon einsetzende Regenwetter ist durch die überaus starke Durchlässigkeit des Wassers zur Zeit überhaupt nicht möglich. Hoffentlich hört die eigenartige Wetterumschaltung bald auf und bringen die Pfingsttage wenigstens einigermaßen trockenes Wetter.

Der Reichsparteitag im Film

Querfurt. Am großen Saale des Rathauses „zur Lamm“ gab es am Freitagabend einen interessanten Abend, der von der NSDAP veranstaltet wurde. Vier große Paare, Schach, Halle, farbige Kostüme vom Reichsparteitag „Großdeutschland“. Die Teilnehmer an der Veranstaltung konnten das farbenfrohe Bild des

Arbeiten an der Burg

Querfurt. Die achtstellige Burgpromenade im Westen der Burg, in unmittelbarer Nähe des Thalborger Burgtores, wurde durchgreifend verbessert. Durch Einlegung von verbleibenden Treppentritten ist sie mehr gegliedert und für die Benutzung durch Spaziergänger besser gemacht worden. Auch der Fußgängerweg von dem kleinen Burgtor am Giebelhof ist durch Erneuerung der massiven Treppe ausgebaut worden.

Su Item 80. Geburtstag

Querfurt. Am Freitag feierte Frau Emma Schöler in völliger Nüchternheit ihren achtzigsten Geburtstag. Sie ist die Gattin des Dichters Johannes Schöler. Wir wünschen der Altersjubilantin noch einen gesegneten Lebensabend!

Wichtiges und Willkommen

Querfurt. In der vergangenen Woche wurden aus dem Kreise Querfurt 85 Kinder durch die Kinderlandverschickung der NSDAP nach dem Bau Osthannover vertrieben. In diesen Tagen nahm der Kreis über 100 Kinder auf. Diese kamen aus dem Gau Meißner-Gebiet und wurden in den verschiedenen Orten des Innraumes aufgenommen.

Vom Adler umgefahren.
Querfurt. Auf dem Großen wurde am Donnerstagnachmittag eine Frau von einem vorbeifahrenden Jungen angefahren und kam zu Fall, wobei sie sich verletzte. Der Junge, der ebenfalls stürzte, trug keine Verletzungen davon.
Straße soll gepflastert werden.
Alberoda. Die Straße Querfurt—Wächeln über Steiga und Alberoda soll verbeijert werden und eine Pflasterung erhalten.

Mansfelder Land

Von seinem Hund angefallen.
Unterquersdorf. Der Freizeitsportler S. wurde von seinem eigenen Hund angefallen, der ihm den linken Arm zerfleischte. Der erhebliche Verletzte wurde mit fünfzehn Stichen in das schmerzhafte Krantenhaus übergeführt.
Wir haben Arbeit zu tun.
Stiebeln. Für die 2. Reichshilfskommission trafen kürzlich in der hiesigen Gemeinde 25 landwirtschaftliche Staatsgehörige ein. Die Kommissare werden in der hiesigen Brauereibetriebe industriell mitarbeiten. Schon vor längerer Zeit trafen auch einige Reichshilfs Arbeiter hier ein.

Landkreis Weissenfels

Antreten 8.15 Uhr
Weissenfels. Die 2. Reichshilfskommissionen für die Ortsgruppen Weissenfels und Querfurt der NSDAP werden am Sonntag, 4. Juni, im „Schützenhaus“ durchgeführt. Antreten um 8.15 Uhr. Die Meldung zur Teilnahme muß am 1. Juni in der Dienststelle, Klosterstraße 9, abgegeben werden.

Kraftwagen stießen zusammen
Weissenfels. In der Ecke Langendorfer-Raumburger Straße führten ein Dreiradwagen und ein Personkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Städtisches Museum
Weissenfels. Besucht an den Feiertagen das Städtische Museum mit seinen 16 Schauräumen und dem Ausstellungssaal. An allen drei Feiertagen bei freiem Eintritt geöffnet von 9—13 Uhr.

Eine brave Frau
Parsdorf. Die Ehefrau Emma Walther geb. Auerbach, wohnhaft in Parsdorf, hat am 24. Juni 1938 unter Nichtbeachtung der eigenen Lebensgefahr den zweijährigen Knaben Ludwig in Parsdorf aus dem Dorfteich mit Tode des Ertrinkens getötet. Im Namen des Führers spricht der Regierungspräsident in Merseburg der wackeren Frau seine lobende Anerkennung aus.

Der hohe Wert der Schulfilme
Altenfeldsborn. An der Schule wurden Filme gezeigt, die außerordentlich unterhaltsam und belehrend sind, seine Genüßung und Verarbeitung, „Agelfamilie“, „Kinder spielen“.

Leistung umgekippt
Dietfurt. Auf der Reichsautobahn kippte am Freitag ein aus Siegen kommender und mit Pappe beladener LKW um. Der Unfall lief noch glücklich ab. Nur der Beifahrer der sich in der Schlafkabine befand, erlitt Querschnitten.

Aus dem Zeitzer Land

Bäckerer junger Mann
Zeitz. Der Schäfer und Hühnerzüchter Hans-Günter Reiche in Zeitz, wohnhaft in der Roonstraße Nr. 13, hat am 22. Juni 1938 den Besamten der Zeitzer Feuerlöschkommission die Ehre in der Hölle bei dem vom Tode des Ertrinkens getötet. Der Regierungspräsident in Merseburg spricht im Namen des Führers dem modernen jungen Manne für die vollbrachte Rettungstätigkeit seine lobende Anerkennung aus.

Mit militärischen Ehren
Zippendorf. Der bei Verletzung in der Saale im Badelbott ertrunkene Hans Sell wurde hier mit militärischen Ehren heimlich beigesetzt. Der Unglücksfall ist für die Familie des Ertrunkenen auch deshalb tragisch, weil der Vater des Toten im Weltkrieg den Heldentod erlitt.

Mutter Ehrentafel
Zeitz. Am Freitag wurde die Ehrentafel unseres Dorfes, Frau Anna Marie Ehrentafel geb. Schöler, 84 Jahre alt. Sie ist vor allem geehrt noch recht rüstig und mit würdevollen Mütter Ehrentafel einen sonnigen Lebensabend!

Für Luftschutz-Laienbelferinnen

Druben. Im Gebäude der Garnisationsstation Drüben ist ein Übungsaal für Luftschutz-Laienbelferinnen. Es wurden theoretische und praktische Übungen vorgenommen. Auch für den täglichen Besatzung wird ein solcher Abend eingeplant.

Hofes Aller.
Dietfurt. Der Invalide Gustav 31 m erkrankte an Freitag den 20. Geburtstag. Vater Zimmermann, der sich bei besten Wohlstand befindet, wünscht mir einen ruhigen Lebensabend.

Leiziger Schlachtviehmarkt

Leiziger Schlachtviehmarkt vom 25. Mai 1939.

Leiziger Schlachtviehmarkt vom 25. Mai 1939. Auftrieb: 216 Rinder (davon 49 Ochsen, 48 Bullen, 76 Kühe, 45 Färsen), 346 Kälber, 114 Schafe, 2502 Schweine. Zusammen 3178 Tiere. Außerdem direkt: 1 Kuh, 8 Schweine.

Preise (Lebendgewicht): Ochsen: a) 45,5, b) 41,5; Bullen: a) 48,5, b) 39,5, c) 33,5 bis 34,5; Kühe: a) 43,5, b) 37—39,5, c) 33,5, d) 30 bis 24; Färsen: a) 44,5, b) 40,5, c) 33,5; Kälber: A. Sonderklasse, Doppelender 78; B. andere Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel: a) 51, b) 50; Schafe: a) 42, c) 32; Schweine: a) 57,5, b) 56,5, c) 55,5, d) 51,5 (e) 48,5, f) 48,5, g) 48,5, h) 56,5, i) 50,5.

Geflügelmarkt: Hühner, Kälber, Schafe und Schweine vereinzelt.

Der nächste Schlachtviehmarkt findet am Donnerstag, dem 1. Juni, statt.

Sommer-Stoffe

in geschmackvollen Farben und schönen Mustern für die Ferien!

Waschstoffe		Kunstseidenstoffe	
Sportzeir ca. 70 cm br., in modischen Karostellungen, für Sporthemden und Kleider . . . Meter	0.68	Wäsche-Teile ca. 80 cm breit, weichfließende Qualität, in zarten Pastellfarben Meter	1.25
Wäschekunstseide ca. 70 cm breit, pastellfarbig mit den beliebtesten Streublumen Mustern . . . Meter	0.78	Flamisol-Druck ca. 95 cm breit, in marine-weiß u. schwarz-weiß für das solide Frauenkleid . . . Meter	1.75
Trechenstoff ca. 80 cm breit, solide Qual., mehrfarbig bedruckt, für Schürzen u. Kleider . . . Meter	0.88	Flamenga-Bunddruck ca. 95 cm breit, große Muster-Auswahl, auf solider Grundware Meter	1.95
Visira Musseline ca. 78 cm breit, weichfließende Ware, in versch. Must., hell- u. dunkelgründig, Meter	0.98	Lavale- u. Matt-Druck ca. 95 cm breit, in hübschen, bunten Druck-Mustern Meter	2.45
Visira-Musseline ca. 78 cm breit, hochwertige Qualität in neuen farbfröhlichen Druckmustern, Meter	1.20	Rohseide ca. 85 cm breit für elegante Blusen und Sportkleider, in reiner Seide Meter	2.90
Honan-Imitat ca. 80 cm br., elegante Qualität, in allen Modelfarb für Kleider u. Komplets Meter	1.50	Georgette- u. Chiffon-Druck ca. 95 cm breit, aparte Ausmusterung für das leichte Hochsommerkleid Meter	2.95
Visira-Musseline ca. 92 cm breit, weitfallende Ware, mit aparten bunten Druckmustern . . . Meter	1.75	Bemberg-lavabel ca. 95 cm breit, das modische Gewebe in aparten bunten Mustern Meter	3.60
Sportstreifen ca. 80 cm breit, besonders kraft Qualität, nicht einlaufend, auch für Pyjamas, Meter	1.95	Chevron-Relief ca. 95 cm br., in den neuen Sommerfarb für das elegante Nachm-Kleid Meter	4.90
Kunstseiden-Leinen-Imitat ca. 140 cm breit, weiß, druckteste Ware, für Kleider und Kostüme Meter	2.75	Manterispize ca. 90 cm breit, für den leichten Obermantel, in vielen Farben Meter	6.90

Beh' auch mal aus — und gönn' Dir was!

Eine fabelhafte Musik
Konzert: **Neue Kapelle** Leipzig
Ein gutes Gedächtnis
Eigene Konditorei
Ebenfalls in bekannter Güte
Schloßkaffee
Biere Weine Spirituosen
betriegt Ihnen das

Park-Café
Merseburg

Zu den Feiertagen
Ausflug nach Schöppan
zum
Gasthof „Zum Kaiser“
Am beiden Tagen ab 16 Uhr **Tanz**
Es ladet freundlichst ein **W. Schreier**

Gasthof z. Palmbaum, Döllnitz
Merseburger! Zum Pfingstausflug
empfehle ich meine Lokalitäten!
In **Witzsch** **Witzsch**
Für Speisen ist bestens gesorgt
Ludwig Angermeyer

Konzert- und Kaffeehaus
Bürgerhof
Inhaber: Ernst Richter - Ruf 2513
An beiden Pfingstfeiertagen
nachmittags ab 16 Uhr
Großes Pfingstkonzert
mit Tanzelagen
der beliebten Kapelle Erich Engels

Der
Reichstanzler
bringt seine anerkannt **gute Küche**
sowie gut gepflegte **Diere** und natu-
reine **Weine** in beste Erinnerung.
Während der
Pfingstfeiertage
besonders ausgezeichnete **Menüs** und
à-la-carte-Speisen.
Otto Blauc, Hülterstraße 34

Kaffeehaus Meuschau
Am 1. und 2. Feiertag, ab 15 Uhr
Unterhaltungsmusik u. Tanz
Früh 7 Uhr: — Spektakel.
Ab 10 Uhr: Beginn d. großen Preisfestes
1. Preis: 1 Fahrrad
2. Preis: 1 Fotoapparat u. 10 weitere
Preise.

Kaffee Heinecke
Sie hören täglich nachmittags und abends
Kapelle Hans Resch
1. und 2. Pfingstfeiertag
Frühschoppen-Konzert

Zu Pfingsten in das schöne
Waldbad Leuna
Mit allen Verkehrsmitteln
gut zu erreichen
Große Gaststätten
Stets lohnendes
Ausflugziel **(P)**

An beiden Pfingstfeiertagen
Ausflug nach Schöppan
ins Gasthaus „Zum Raben“
Ab 16 Uhr: **Tanz im Freien!** Großes Bläserorchester!

Ehrentafel zu Pfingsten
1. und 2. Feiertag
Sonntags: 4.00 6.00 8.20
Menschen vom Variété
Centrum: 4.00 6.00 8.30
Spaßvögel
Union: 4 6 15 8.30
Aufbruch in Damaskus
Jugendstil!
Sonntags 1.50 Uhr (2. Feiertag)
Große Sagenbühnen-Aufuhr
in Damaskus

Strandschlößchen
An beiden Feiertagen, ab 19.30
TANZ • Flotte Kapelle

Stadt-Café
1. u. 2. Pfingstfeiertag
von 11 Uhr
Frühschoppen-Konzert
Nachmittags
Konzert und Tanzelagen
Neu! Tanzabend

Gastwirtschaft
Parkbad
1. und 2. Feiertag
Unterhaltungskonzert
mit Tanzelagen
Siegfried Ernst

Nach dem Pfingstaussflug
erfrischen und stärken Sie sich
mit dem gepflegten, köstlichen
Würzburger Hofbräu
in meinen Räumen
Hotel
Alter Dessauer
Spezialauswahl Würzburger Hofbräu
Anerkannt gute Küche

CENTRAL-THEATER-BETRIEBE • **JOHANNES MERZ, LEIPZIG**
Drittriching 19
Kasino - Kaffee
Das große Pfingstprogramm
E. S. F. von Vein
mit-aktuellestes Programm
Collette und Collet
Nora Waga d. Eckstein
Lotte Holtz
ohne Sängerin v. Format
Rose Dreik
Luzern strahlend
Lynn Balliet
Annet und Schönheit
im Tanz
Broadway-Girls
The 4 golden dancing
ladies

HAUS AUENSEE
LEIPZIG-WAHREN • Straßenbahn 11, 17, 28
1. Pfingstfeiertag im Park
Konzert der SA-Reiterstandarte 35
2. Pfingstfeiertag im Park
Konzert des Musikzuges des NSKK
Gruppe Leipzig.
An beiden Pfingstfeiertagen
TANZ IM FREIEN und im Fastsoal
LYSSER BALL
AUENSEE-ZOO und Kinderspielplatz
Parken frei

Operetten-Theater, Leipzig • Bösestraße 1
Kasse: Ruf 22484/17205
Täglich 20 Uhr und an beiden Pfingstfeiertagen auch 16 Uhr zu kleinen Preisen die große
Ausstattungs-Tempo-Revue „Mit 1000 PS. um die Welt“
Eine schon zumbrich-hunder Bilder, raffiniert angelegener, schöner Frauen, ein Wirbel
von Tempo und Rhythmus — eine urzeitliche Revue, wie sie in ihrer Zusammenstellung
und in ihren einzelnen inszenierenden Bildern kaum zu überbieten ist

Frankleben, Gastwirtschaft z. Bahnhof
Großer Pfingstrummel wie noch nie!
Neu: Augustmann Radbühl, „Die wilde Fahrt über Berg
und Tal.“ Neu: Ebiners „Eisbahn“ bei riefen-
hafter Teilnahme, Ebiners „Eisbahn“, „Schiff-
und Seilungsbad“, Augustmanns Konfitteren und Spiritosen —
für die kleinen in „Zelles Radbahn“ da! Solis leeres Eis,
sowie die beliebtesten „Schiff-“ und warme Würstchen und die
guten Delikatessen.
Großes Geldpreisfest. An beiden Feiertagen ab 16 Uhr
Auf, auf zum Geflügel! Es laden freundlich, ein
Die Schaufeller Der Wirt Die Pfingstburlichen

Wohlfühlung:
Weltstadtbetrieb!
HOTEL
EXCELSIOR
BERLIN
Schauschausplatz Berlin
Großes Hotelunternehmen des Kontinents
EINZELZIMMER AB RM 4.50 TUNNEL VON ANHALT BAHNHOF AB RM 5.00 DOPPELZIMMER AB RM 7.00
CA 9 MILLIONEN UMSATZ
DAS HAUS FÜR SIE • EIGENTÜMER U. BETRIEBSFÜHRER
CURT ELSCHNER

Gasthaus Wünsche, Benna
Am 1. Feiertag ab 15 Uhr
Am 2. Feiertag ab 19 Uhr
Großes Pfingstbier
mit Wurstschichten
Es laden freundlichst ein
Die Pfingstburlichen — W. Wünsche
Geusa Am 1. und 2.
Pfingstfeiertag
sowie Kleinpflingsten
Großes Pfingstbier
mit Wurstschichten und Biersektion.
Es laden freundlichst ein
Die Pfingstburlichen. Der Wirt.
Otto Söhne.

Kötzschen Lindners
Gaststätten
Gr. Pfingstbier
Am 1. Feiertag ab nachm. 4 Uhr
und 2. Feiertag ab abends 7 Uhr
Gr. Pfingstbier
mit der verstärkten Haus-
kapelle. Hierzu laden ein
Die Pfingstburlichen. Der Wirt

Kötzschen Gasth. Zug
empfehle für die
Pfingstfeiertage
meinen schönen Garten.
An beiden Feiertagen ab 15 Uhr:
Tanz im Freien
Duo Söhne

Wohin zu den
Pfingstfeiertagen?
Nach dem
Gasth. Meuschau
Für Küche u. Keller ist bestens
gesorgt.
Otto Söhne

Trebnitz
1. Feiertag **Frühkonzert**
im herrlichen Garten, ange-
führt von der **Kirkapelle**
Steiger, Bad Cauchstädt
Anfang 7.30 Uhr. Eintritt frei.
Ab 20 Uhr: **Tanz**

Wohin zu Pfingsten?
Nach dem
Waldschmied Köpitz
Großer feinstger Garten, ge-
mütliche Zimmer, Angenehmer
Aufenthalt für Familien und
Bereine. Der Waldschmied.

Bergschenke Wegwitz
1. u. 2. Feiertag, ab 15 Uhr
großes Pfingstbier
ab 13 Uhr: **Amaz**
Empfehle meinen wertigen Gästen den
schönsten Garten. Es lad. fröh. ein
die Pfingst-
gesellschaft
Der Wirt
Otto Regel

Knapendorf
Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag
von nachm. 4 Uhr ab
großer Ball
Kleinpflingsten:
von 19.30 **Ball**
Dazu laden freundlichst ein
die Pfingstburlichen der Wirt.

Gasthaus Frankleben
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
von nachmittags 16 Uhr an
Pfingstball
Es ladet freundlichst ein
Karl Reineck.

Leuna Gasthaus
heiliger Blick
1. Feiertag, ab 19 Uhr
Pfingstball
worauf einladet Ernst Eißner

Wohin zu Pfingsten?
Nach dem
Pfäzler Hof, Leuna
Es ladet freundlichst ein
M. Hammann

Göhlitz
Sonntag, den 1. Feiertag
Stiftungsfest mit Ball
Bauern- und Trachtenverein Leuna
Hierzu laden freundlichst ein
Der Verein Der Wirt

Spergau
Am ersten u. zweiten Feiertag
sowie Kleinpflingsten
Großes Pfingstbier
im Gasthof „Zum Eichen“.
Wozu freundlichst einladet
Der Wirt u. die Pfingstburlichen.

Kreppan
1. Pfingstfeiertag
Ballmusik
Hierzu laden freundlichst ein
Der Wirt E. Feigmann

Zum Frühschoppen
zur
Bierstube
Hirtenklaus

Neu
Kyffhäuser
Steinstr. 14
ersten u. zweiten Feiertag

Tanzdiele
Autobuslinie Wächter
1. Feiertag
ab Nieder-Klobitz 7.45 Uhr
ab Mansburg 11.00 Uhr
Ansch. von und nach Möbwin.

Abendorf
1. und 2. Feiertag, ab 14 Uhr
Großes Pfingstbier
Biersektion, Wurstschichten,
Biersektion und Festball.
Es laden ein:
Die Burlichen Der Wirt

Waldendorf
1. und 2. Feiertag ab 20 Uhr
Pfingstball
Wozu freundlich, einladet Paul Helmig

Motorboote „Galt“ u. „Rabe“
Ruf 2747
erkehren 1. u. 2. Pfingsttag nach
Bad Dürrenberg, ab Parkbad 7.30,
9.30, 13.30 und 15.30 Uhr. Ab
Centrum 10.30 Minuten später.
Rückfahrt: Dienstag, 28. 5. nach
Waldbad — Bad Dürrenberg
Straßenbrücke 9.20, 11.20, 15.30 u.
19.20 Uhr. Bad Waldbad ab Park-
bad nach 7.30 Uhr. Rückfahrt mit
Rückfahrt: Dienstag, 28. 5. nach
Waldbad — Bad Dürrenberg ab Park-
bad 14.30 Uhr. Mittwoch, 31. 5.
nach Waldbad ab Parkbad 14.30,
15.30 und 18.30 Uhr.
Alles Nähere siehe Anzeigen!

Städt. Freibad
Bad Cauchstädt
Eröffnung am 28. Mai 1939
mittags.

Italian. Gastspiele
in Goethes Theater zu Bad Lorch-
städt am 3. und 4. Juni 1939
Cimarosa
Die heimliche Ehe
Komische Oper
Karten: Buchlig. Pouch u. Stollberg

Omnibus-Gesellschafts-Reisen
Ab 7. Mai 1939 jeden Sonntag
7 Tage Sudetenland 2.24,-
8 Tage Böhmen, Oberbayern, Groß-
glockner-Salzkommergut 2.31,-
7 Tage Konstanz-Luzern 2.24,-
9 Tage Südtirol — Garmisch — Venon —
Mierca 2.20,-
8 Tage Wien — Budapest 2.20,-
8 Tage Dolomiten-Venedig 2.20,-
Zu den Schlichtföhrern Fländora
(monat. eine Fahrt) 2.72,-
Anführung sämtl. Reisen bei genü-
gender Beteiligung gesichert, baldige
Annahme obliegt. In den Preisen
sind enthalten Uebernachtung und
wilde Verpflegung.

Erfurter Verkehrs-A.G., Erfurt
Reisebüro, Magdeburger Str. 37, Ruf 22844
Auskünfte und Prospekte durch: Lloyd-
sche und Verkehrs-Verkehrs-
Adolf-Hiller Straße 13 — Ruf 3236

Wer Beköpfung
liest, schaut
in die Welt,
und wohnt nur
bis zum Zaun!

Charlotte Fröbel Paul Kentel

Verlobte
Merseburg Hoffstraßen i. Westl.
Pflingten 1939

Sie leben länger

wenn Ihr Blutkreislauf, Blutdruck
Stoffwechsel in Ordnung bleibt
Arterienverkalkung
ferngeliefert wird.
Ein ergiebiger Mittel aus echtem
Chlorophyll, nach den Forschungen
Prof. Dr. Börgel, 1,50 und 3,40, in
Blattgrün Wagner-Arterienal
Markt-Drogerie Benemann
Gottbard-Drogerie Emanuel
Germania-Drogerie Ad.-Hilfer-Str.

Elli Günzel Alfred Körnig

Verlobte
Merseburg z. Z. Lechfeld
Pflingten 1939

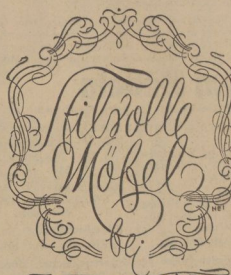
Gertraud Richter Ludwig Schneider

Unteroffizier
Merseburg, 27. Mai 1939
z. Z. Prag

Ihre Verlobung geben bekannt

Beta Andree Karl Haring

Unteroffizier
Merseburg, 27. Mai 1939
Göttha



CHAUDMANN
K. Ulrichstr. 36

Anneliese Borsdorff Ob.-Hrm. Otto Jfäger

Verlobte
Merseburg z. H. Krenshaus-Hofflein
Pflingten 1939

Jena Zimmermann Selmi Bauermeister

besuchen Sie im Namen beider
Eltern ihre Verlobung
bekanntzugeben
Merseburg, Pflingten 1939

Elfriede Brüdner Werner Lehmann

grüßen als Verlobte
Merseburg Pflingten 1939

Brautleute

besuchen Sie bei Ihren Möbel-
einkauf die
Fa. Möbel-Harnisch
Inhaber: A. Döbler
Oelgrube 1
Große Auswahl in Schlaf- u. Speisezimmern,
Küchen usw.

Uhren — Schmuck

Besuche — Geschenkartikel
J. E. NITZ
Gothardstr. 3 Gegr. 1846

Alois Niedziella Elisabeth Niedziella

geb. Gerlach
Vermählte
Remmich-Greifthal Pflingten 1939



Mr. Teint erfreut Sie
Stets aufs neue
durch **Die Gaudinys-Mondehiebe!**
Wenn Sie, statt Saft, diese chlorifreie
Sonnestoff-Mondehiebe mäßig verwen-
den, wird Ihr Gesicht jugendlich frisch und
blühend — Alle Unreinlichkeiten des
Haut, wie Pickel, Mitesser, Pfröpfe, Falten, Runzeln,
Gestirnte verschwinden, Wolke und rothe Haut wird
saftig, glatt und gesundlich. — Streifen RM 0,90 / Naph
füllbeutel RM 0,45. — In allen Fachgeschäften!



Alto die Photos sind ja
prima geworden! Ent-
wickelt hat sie natürlich
Marti-Drogerie
R. Benemann

Brautpaare

Bei Ihrem Möbeleinkauf
brauchen Sie gar nicht lange
zu suchen.
Wir bieten Ihnen ...
nicht nur schöne,
nicht nur gute,
sondern, wie **stadtbekannt**
auch **wirklich** preiswerte
Möbel.
5 große Schaufenster
und unsere
riesige Auswahl
erleichtern Ihnen den Einkauf

Möbel-Reddigan
... wo jeder gut kauft!

Ich kaufe jede Menge
altes Silber
Vorkriegs-Silbermünzen
altes Gold (Zahngold)

Theodor Kraft, Gotthardstr. 13
Eigene Werkstatt für Reparatur u. Neuanfertigung
Fernsprecher 3372
(Gen.-Beschießung A. u. C. 35964)

Möbel-Etage
Bitte um Besichtigung
meiner Möbelschau
F. Rennert
jetzt Obere Leipziger Str. 73
Halle/S.



Möbel

für jeden Geschmack
finden Sie in größter Auswahl im

Möbelhaus Degenhardt

Merseburg, Gotthardstr. 38
Bekannt als leistungslähiges Fachgeschäft!



bin ich sehr fidel
denn Frauen wird bei meiner Helmkehr nicht erwachen, ich
kaufte ihr **OHROFAX** - Gehörbeschützer, die jeden Lärm
ausschalten. Es sind weiche, formbare und mit zu bewundernde
Kugeln fürs Ohr, Schachtel mit 6 Paar RM 1,80 in Apotheken,
Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: Apoth. Max Wegner, Potsdam

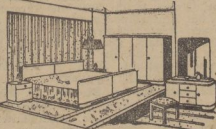


Die Gestaltung des Heimes
gehört zu den schönsten
Dingen auf Erden. Es ist falsch,
Möbel nur nach dem Preis zu kau-
fen. Entscheidend soll sein die
Qualität in Verarbeitung und
Form. Möbel von **MARTICK** sind
formen schön, wertvoll und wohl-
feil, erprobt und gut.
Unsere große Leistungsschau
schöner Einrichtungen können
Sie jederzeit zwanglos besichtigen.

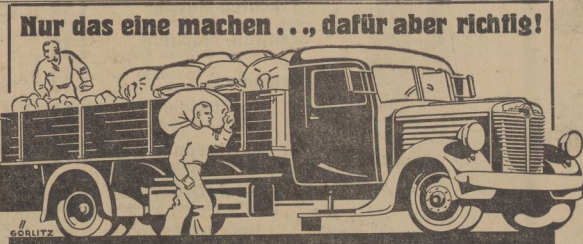
MARTICK
Möbel- und Einrichtungshaus
HALLE-AM-ALTEN-MARKT
Bekannt als preiswert und gut



Lass andere schlafen
Den "Wachen" und Wagnern gehört die Welt. Wer
leiten und nicht ermüden will, war kurz und brennen hoch,
Mehrschlaf nehmen will, sorgt für Kraftressourcen, nimmt
OUICK mit Leathin für Herz- und Nerven
Forschung, Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Distribution, Export



In Form und Material auserlesene
Schlafzimmer
die immer wieder das Auge erfreuen
Mein Grundsatz: Beste Qualitäten,
äußerst kalkulierte Preise
Möbelhaus Otto
Preußnerstraße 13
gegenüb. dem Arbeitsamt - Ruf 2262



BÜSSING-NAG

Nur das eine machen ... dafür aber richtig!
Seit 1903 Spezialfabrik für Nutzkraftwagen
Ludwig E. Wolter
Seit 1. März 1920 Spezialgeschäft f. Motorlastwagen
Typisiertes Fabrikationsprogramm: 4 1/2 - 5 t-Lastwagen, 100 PS, 6 Zyl. Diesel
6 - 6 1/2 t-Lastwagen, 145 PS, 6 Zyl. Diesel
Alleinverkauf / Spezialwerkstatt / Ersatzteillager / Fahrschule
Halle (S.), Delitzscher Straße 47 — Ruf 214 36, 292 74

Mietverträge

hält monatlich
Merseburger Zeitung
Kleine Ritterstraße 8
Cerna, Sandgraben 1
Fernruf 2528.



Heißen Dank für Deinen Rat
„LEBEWOHL“ löst in der Tat,
Ohne Ach und ohne Weh
Hühneraugen von der Zeh.
Lebewohl gegen Hühneraugen u.
Hornhaut Biochocse (6 Plaster)
65 Pfg. in Apotheken und Dro-
gerien. Sicher zu haben: Gott-
hard-Drog., Gotthardstr. 31, Drog.
A. Eckardt, Adolf-Hilfer-Str. 14
in Bad Dürrenberg: Salmen-Drog.,
F. Stockmann; in Kötzschen-Beuna:
Balmhol-Drog., K. Riemschneider.

Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Anstalt G. m. b. H.
Druck: Mitteldeutsche Druckerei-Gesellschaft m. b. H. Merseburg.
Keine Abbestellung.
Verlagsleitung: Dr. jur. Hans Grosse
Schriftleiter: **WILHELM STREMPER**
Erlaubnisleiter: **FRANZ GÖMMER**, Schriftleiter für Satire,
Gedächtnis- und kulturhistorischen Zeit. **FRANZ GÖMMER** für
Freischaubilder und den demotischen **FRANZ GÖMMER** für
für Sport und Jambel: **DR. ERG. JÄML**, in Merseburg;
für Politik und allgemeinen Redaktionsleiter: **DR. GÖMMER**
ROD. HALL a. G., für die Silberberichterstattung die Wö-
rtelungsleiter: **WALTER SCHREIBER**, **WILHELM STREMPER**,
Berlin-Karlshorst, Gumbellinger Straße 16, Ruf 500 247. —
Redaktionsleiter: **HANS REITH**, Merseburg. — Die un-
terlangt eingetragene Beiträge sind ohne Gewähr abzurufen.
D. L. IV 89
Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“ Merseburg: Bl. 5 über 14 300
bezoogen mit Beilage „Mitteldeutsche Nachrichten“
über 2000 Pfg.
Sonntagsausgabe über 18 000
Ausgabe „Sonderausgabe“ Halle, Bl. 12 über 21 000
Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“ Erfurt, Bl. 14 über 23 000
Mitteldeutsche Zeitung, Berlin-DM, über 29 000
Sonntagsausgabe über 25 000

Die heutige Ausgabe umfasst 26 Seiten.

O, diese Auswahl!

Das kann man nicht vermuten . . .

So etwa äußern sich Besucher meiner Geschäfte. Deshalb immer wieder die Bitte: Bleiben Sie nicht nur vorm schaulen stehen, sondern treten Sie ein, denn gern zeige ich Ihnen die vielen Räume mit den verschiedensten Modellen in

guten Möbeln

für jeden Geldbeutel, für jeden Geschmack!

Preise je nach Größe und Ausführung

Schlafzimmer mit Auslegern und Kalksteinen RM. 248.- 343.- 478.- 530.- 560.- usw.

Speise- und Wohnzimmer RM. 248.- 296.- 310.- 510.- usw.

Kleiderschränke in den verschiedensten Farben RM. 59.- 70.- 85.- 110.- 120.- usw.

Herrenzimmer RM. 350.- 380.- 475.- 667.- 854.- usw.

Küchenbüfets ab RM. 68.-

Schreibtische RM. 60.- 65.- 109.- 120.-

All die vielen Preise der weiteren Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche usw. hier aufzuführen, wäre bei dem Umfang des Gebotenen ohne Wert für Sie.

Kommen Sie zu mir, Sie werden begeistert sein!



Alexander Gieseler

Sangerhausen Ihr Wohnungsamstatter Möbelfabrik

Verkaufsgeschäfte in:

Merseburg Entenplan 9

Eisleben Sangerhäuser Str. 3

Ascherleben Johannistor 6

5 Lieferwagen — 2 weitere sind bestellt! — und geschulte Fachkräfte sorgen für tadellose freie Anlieferung

Amthliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Die bedienstetene amtliche Stadtkasse hat unter-
tänigst den Inhalt der Beschlüsse, wenn diese in
Übereinstimmung mit dem Inhalt der Beschlüsse
und bisher nicht mehr als amtliche Stadtkasse er-
scheinen, unter dem Namen der Stadtkasse
unter Beifügung eines Exemplars des Beschlusses
unter Umgehung der Beschlüsse in die Gemein-
schaft der Stadtkasse zu bringen, bis zum 31. Juni
1939 bei mir eingereicht werden.

Der Stadtkassier, Bürgermeister und Stadtkassier
haben den Inhalt der Beschlüsse auf der Stadtkasse
öffentlich nachzuweisen.

Merseburg, den 26. Mai 1939.
606 B 2/39.
Der Oberbürgermeister.

Kleider- schränke

Gebr. Scheibe
Merseburg
Schmale Str. 25
Wer interessiert,
verkauft!



Sachs

Motorfahrzeuge
Panther - Adler
Wanderer - Epla
98 ccm, auch
mit Kleinstarter,
sophisticierter,
Teilzahlung bis
12 Monate

Max
Schneider
Merseburg
Schmale Str. 19

Betrieb- verstromung

"Richt-
Werk"
Vollst. mit
Kleine Strou-
manshöhe 11.

2 ger. Blüthner- 1 Seiler- Füßler

12 ger.
Pianos
bestens über-
holt von
250.- RM. an
Zahlungs-
erleichterung.

Maercker a. G.
Halle-S.
Hauptpost-
und
Stadttheater

Kraft durch Freude

Büromaschinen, Reparaturwerkstatt

Richard Böhr
Merseburg, Burgstraße 7 (Hof) - Ruf 3240

Kirchliche Nachrichten

Freitagen 1939 (1. Feiertag)

Dom. 10 Uhr: Festgottesdienst. Sup. Preden-
banen

Stadt. 10 Uhr: Festgottesd. P. Riem. Im An-
schluß Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Altstadt. 10 Uhr: Festgottesd. P. Scheibe.

Neumarkt. 10 Uhr: Festgottesd. P. Benig.

Anschließend Beichte und Feier des heiligen
Abendmahls.

Krenzelle. 10.30 Uhr: Festgottesd. P. Volk.
Vollst.

Christknecht. 10 Uhr: Gottesd. Schichtant
Sumbert. Anschließend Kinder Gottesd.

Wienhausen. 8 Uhr: Festgottesd. P. Scheibe.

Wienhausen. 8 Uhr: Festgottesd. P. Benig.

(2. Feiertag)

Dom. 10 Uhr: Festgottesd. Anst. Beichte
und Feier des heil. Abendmahls. P. Sichen. —
Donnerstag, 20 Uhr: Domchor-Stunden
im Domaneum.

Stadt. 10 Uhr: Gottesd. P. Benig. Im An-
schluß Beichte und Feier des heiligen Ab-
endmahls. P. Riem. — Gena. Mädchenbund
St. Marien: Mittw. 20 Uhr: Beramm-
lung. An der Beil. 5. P. Riem.

Wienhausen. 10 Uhr: Festgottesd. P. Volk.
Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahls. —
Mittw. 20 Uhr: Junges Mädchen im Wirt-
shaus. Vor dem Kleintor 5.

Neumarkt. 10 Uhr: Festgottesd. P. Prädikat
Sumbert. (Der Kirchenchor führt.)

Wienhausen. 8 Uhr: Festgottesd. P. Volk.

Katholische Gemeinden.

Merseburg. Freitag-Sonntag: 7 Uhr Frühmesse;
9.30 Uhr Amt; 11 Uhr Einmelle; 20 Uhr Zeit-
anbat; Freitagsonntag: 6 Uhr Frühmesse,
sonst wie gestern Sonntags. Mittw. abend
Schluß der Weibschule.

Schiffahrt. Freitag-Sonntag, 9.30 Uhr: Hochamt.

Kapellengemeinde (St. Friedrich), Dompropst
Str. 2. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesd. —
Dienstag, 20 Uhr: Gottesd.

BUNTE bringt Sommerstoffe

in gewaltiger Auswahl
wirklich preiswert!

Vistra-Musseline -95
schöne, farbenfellige und be-
deckte Muster für das praktische
Kleid, ca. 80 cm breit. RM

Bemberg-Lavable und
Matkrep-Drucke 265
entsprechende, sommerliche Muster,
ca. 95 cm breit. RM

Romain-Jacquard 265
schöne Pastellfarben für das sport-
liche Kleid, ca. 95 cm breit. RM

Mantel - Leinen - Imitat 325
schöne, knitterfreie Ware, 140 cm
breit. RM

BUNTE

Die große Stoff-Etage - HALLE - G. Ullrichs 54

Bei König lernt man richtig schenken!

Knirschmann Leipzig

5622 Aufhänger: Dresden 235.5

Gleichzeitige Vertags- und Bindungen: 5.45;
Gründungs- und Vertagsbindungen für den
Waren. • 5.50; Wiederholung der letzten
Abendblätter. • 6.00; Morgenzeit, Heide-
wetterdienst. • 6.10; Gummif. • 6.30;
Frühsonnt. • Dinst. 7.00; Nachr. • 8.00;
Gummif. • 8.20; Kleine Wuff. • 8.50;
Finger. • 9.30 (außer Fe.); Sonntags. •
9.55; Wasserhand. • 10.00; Senbeaufe. •
10.30; Wetter, Tagesprogramm, Glimmlinge.
• 10.45; Sendung. • 11.55; Zeit. Wetter.
• 12.00; Zeit. Nachrichten, Wetter.
• 14.00; Zeit. Nachr., Wetter; anst. Wuff
nach Zeit. • 17.00 (So. 15.50); Zeit. Wetter.
Wirtschafts- und Berichtericht. des Reichs-
währungsbes. • 20.00 u. 22.00; Nachr.

Leipzig: Sonntag, 28. Mai

6.00: Samba; Solentsonnt. 8.00; Wuff
am Morgen, Schallplatten. 8.30; Expre-
smitt. 9.00; Wuff; Morgenzeit. 9.30;
Sonder- Wuff; Schallplatten. 11.00;
Wuff.

12.00: Wuff; Schallplatten. 14.00; Zeit und
Wetter. 14.05; Wuff nach Zeit. Schallpl.
15.35; Die geliebten Silber. Die Dop-
pelreiter. Wuff; Schallplatten. 16.00;
Wuff.

16.00: Samba; Wuff und gut im Sonnen-
licht. Sommerliche Wuff; Schallplatten
mit teurerer Wuff. 18.00; Wetter
Beien. Schallplatten. 18.30; Sportmusik
19.00; Wien: Wuff; Schallplatten. 19.40;
der Wien. Eine heilige Wuff; Schallplatten
führt zum Wuff. 19.50; Son-
derdienst. 20.00; Nachrichten.
20.15; Im Wuff der schönen Wuff.
20.30; Wuff. 22.00; Nachr. 22.30; Wuff;
Wuff; Unterhaltung und Wuff.

Leipzig: Montag, 29. Mai

6.00: Bremen; Solentsonnt. 8.00;
Wuff am Morgen, Schallplatten. 9.00; Das ewige
Wuff der Wuff. 9.45; Samba; Schall-
platten. 11.00; Wuff; Schallplatten.
12.00: Wuff; Schallplatten. 14.00; Zeit und
Wetter. — 14.05; Wuff; Schallplatten. 15.30;
Wuff; Schallplatten. 16.00;
Wuff; Schallplatten. 18.00; Dresden:
Kammermusik. 18.40; Da Wuff, wer Wuff
hat, mit Wuff zu Wuff. Ein veranlagter
Wuff in den Wuff. 19.40; Wuff;
Schallplatten. 20.00; Nachrichten.
20.15; Dresden: Wuff; Schallplatten. —
22.00; Nachr. 22.30; Wuff; Schallplatten;
Unterhaltung und Wuff.

Leipzig: Dienstag, 30. Mai

11.25; Obentage der Wuff. 11.40; Son-
nigen Wuff.

12.00; Frankfurt; Wuff; Schallplatten. 15.20; Mit
dem Wuff der Wuff. 15.40; Die Wuff
die Wuff ist mein.

16.00; Wuff; Schallplatten. —
18.00; Der Wuff der Wuff. 18.30;
Wuff. 18.45; Wuff; Schallplatten. 19.40;
Wuff; Schallplatten. 19.50; Wuff;
Schallplatten. 19.45; Wuff; Schallplatten
bis Wuff.

20.15; Wuff; Schallplatten. 21.00; Wuff;
Schallplatten. 21.30; Wuff; Schallplatten.
22.00; Wuff; Schallplatten. 22.30; Wuff;
Schallplatten. 22.45; Wuff; Schallplatten;
Unterhaltung und Wuff.

Grosse Leistungen

in schönen
sommerlichen
Kleiderstoffen

- Sportkaros Prakt. Hauskleiderstoff
bunt kariert, ca. 70 breit
1.75
- Zellwoll-Musslin in vielen Mustern
ca. 80 cm br., in
1.20
- Kräusel-Krepp ca. 70 br., beliebige
Stoff für Kinderkl.
1.25
- Trachten-Musslin
neue ostmärkische Dirndl-Muster
1.35
- Zellwoll-Trachten
schöne Muster für Dirndl-Kleider.
1.38
- Organdy ca. 90 breit für das
dultige Sommerkleid
2.15
- Kunstseiden-Toile
ca. 80 br., helle, modische Farb.
1.65
- Mattkrep ca. 70 breit
aparte, zweifarbige Streifen
1.75
- Surah-Druck ca. 80 br.
weiche, geköperete Kunstseide
2.50
- Georgettestreifen
ca. 90 br., dultiges Gewebe
3.50
- Schantussin
ca. 80 br. bestick. Kunstst.
4.25
- Aparte Stickerei
ca. 80 br. a. leinenartiger
Kunstseide für Spenser
8.50

der modische, wech-
fallende Kunstseidenstoff
in großer Auswahl
3.25 3.50

Dobkowitz

Merseburg Entenplan 8

Deutschlandfunk

6.00: Samba; Solentsonnt. 8.00; Wuff;
anst. Früher Klang am Morgen, Schall-
platten. 9.00; Carl Wuff; Schallplatten. 10.00;
Wer die Wuff nicht, kann nicht Wuff
werden. Wuff. 10.40; Wuff; Schallplatten.
11.30; Wuff; Schallplatten. 11.55;
Wuff; Schallplatten. 12.00; Wuff; Schallplatten. 13.45;
Wuff; Schallplatten. 14.00; Wuff; Schallplatten. 14.30;
Wuff; Schallplatten. 15.00; Wuff; Schallplatten. 15.30;
Wuff; Schallplatten. 16.00; Wuff; Schallplatten. 16.30;
Wuff; Schallplatten. 17.00; Wuff; Schallplatten. 17.30;
Wuff; Schallplatten. 18.00; Wuff; Schallplatten. 18.30;
Wuff; Schallplatten. 19.00; Wuff; Schallplatten. 19.30;
Wuff; Schallplatten. 19.45; Wuff; Schallplatten. 19.50;
Wuff; Schallplatten. 20.00; Wuff; Schallplatten. 20.30;
Wuff; Schallplatten. 20.45; Wuff; Schallplatten. 21.00;
Wuff; Schallplatten. 21.30; Wuff; Schallplatten. 21.45;
Wuff; Schallplatten. 22.00; Wuff; Schallplatten. 22.30;
Wuff; Schallplatten. 22.45; Wuff; Schallplatten. 23.00;
Wuff; Schallplatten. 23.15; Wuff; Schallplatten. 23.30;
Wuff; Schallplatten. 23.45; Wuff; Schallplatten. 24.00;
Wuff; Schallplatten. 24.15; Wuff; Schallplatten. 24.30;
Wuff; Schallplatten. 24.45; Wuff; Schallplatten. 25.00;
Wuff; Schallplatten. 25.15; Wuff; Schallplatten. 25.30;
Wuff; Schallplatten. 25.45; Wuff; Schallplatten. 26.00;
Wuff; Schallplatten. 26.15; Wuff; Schallplatten. 26.30;
Wuff; Schallplatten. 26.45; Wuff; Schallplatten. 27.00;
Wuff; Schallplatten. 27.15; Wuff; Schallplatten. 27.30;
Wuff; Schallplatten. 27.45; Wuff; Schallplatten. 28.00;
Wuff; Schallplatten. 28.15; Wuff; Schallplatten. 28.30;
Wuff; Schallplatten. 28.45; Wuff; Schallplatten. 29.00;
Wuff; Schallplatten. 29.15; Wuff; Schallplatten. 29.30;
Wuff; Schallplatten. 29.45; Wuff; Schallplatten. 30.00;
Wuff; Schallplatten. 30.15; Wuff; Schallplatten. 30.30;
Wuff; Schallplatten. 30.45; Wuff; Schallplatten. 31.00;
Wuff; Schallplatten. 31.15; Wuff; Schallplatten. 31.30;
Wuff; Schallplatten. 31.45; Wuff; Schallplatten. 32.00;
Wuff; Schallplatten. 32.15; Wuff; Schallplatten. 32.30;
Wuff; Schallplatten. 32.45; Wuff; Schallplatten. 33.00;
Wuff; Schallplatten. 33.15; Wuff; Schallplatten. 33.30;
Wuff; Schallplatten. 33.45; Wuff; Schallplatten. 34.00;
Wuff; Schallplatten. 34.15; Wuff; Schallplatten. 34.30;
Wuff; Schallplatten. 34.45; Wuff; Schallplatten. 35.00;
Wuff; Schallplatten. 35.15; Wuff; Schallplatten. 35.30;
Wuff; Schallplatten. 35.45; Wuff; Schallplatten. 36.00;
Wuff; Schallplatten. 36.15; Wuff; Schallplatten. 36.30;
Wuff; Schallplatten. 36.45; Wuff; Schallplatten. 37.00;
Wuff; Schallplatten. 37.15; Wuff; Schallplatten. 37.30;
Wuff; Schallplatten. 37.45; Wuff; Schallplatten. 38.00;
Wuff; Schallplatten. 38.15; Wuff; Schallplatten. 38.30;
Wuff; Schallplatten. 38.45; Wuff; Schallplatten. 39.00;
Wuff; Schallplatten. 39.15; Wuff; Schallplatten. 39.30;
Wuff; Schallplatten. 39.45; Wuff; Schallplatten. 40.00;
Wuff; Schallplatten. 40.15; Wuff; Schallplatten. 40.30;
Wuff; Schallplatten. 40.45; Wuff; Schallplatten. 41.00;
Wuff; Schallplatten. 41.15; Wuff; Schallplatten. 41.30;
Wuff; Schallplatten. 41.45; Wuff; Schallplatten. 42.00;
Wuff; Schallplatten. 42.15; Wuff; Schallplatten. 42.30;
Wuff; Schallplatten. 42.45; Wuff; Schallplatten. 43.00;
Wuff; Schallplatten. 43.15; Wuff; Schallplatten. 43.30;
Wuff; Schallplatten. 43.45; Wuff; Schallplatten. 44.00;
Wuff; Schallplatten. 44.15; Wuff; Schallplatten. 44.30;
Wuff; Schallplatten. 44.45; Wuff; Schallplatten. 45.00;
Wuff; Schallplatten. 45.15; Wuff; Schallplatten. 45.30;
Wuff; Schallplatten. 45.45; Wuff; Schallplatten. 46.00;
Wuff; Schallplatten. 46.15; Wuff; Schallplatten. 46.30;
Wuff; Schallplatten. 46.45; Wuff; Schallplatten. 47.00;
Wuff; Schallplatten. 47.15; Wuff; Schallplatten. 47.30;
Wuff; Schallplatten. 47.45; Wuff; Schallplatten. 48.00;
Wuff; Schallplatten. 48.15; Wuff; Schallplatten. 48.30;
Wuff; Schallplatten. 48.45; Wuff; Schallplatten. 49.00;
Wuff; Schallplatten. 49.15; Wuff; Schallplatten. 49.30;
Wuff; Schallplatten. 49.45; Wuff; Schallplatten. 50.00;
Wuff; Schallplatten. 50.15; Wuff; Schallplatten. 50.30;
Wuff; Schallplatten. 50.45; Wuff; Schallplatten. 51.00;
Wuff; Schallplatten. 51.15; Wuff; Schallplatten. 51.30;
Wuff; Schallplatten. 51.45; Wuff; Schallplatten. 52.00;
Wuff; Schallplatten. 52.15; Wuff; Schallplatten. 52.30;
Wuff; Schallplatten. 52.45; Wuff; Schallplatten. 53.00;
Wuff; Schallplatten. 53.15; Wuff; Schallplatten. 53.30;
Wuff; Schallplatten. 53.45; Wuff; Schallplatten. 54.00;
Wuff; Schallplatten. 54.15; Wuff; Schallplatten. 54.30;
Wuff; Schallplatten. 54.45; Wuff; Schallplatten. 55.00;
Wuff; Schallplatten. 55.15; Wuff; Schallplatten. 55.30;
Wuff; Schallplatten. 55.45; Wuff; Schallplatten. 56.00;
Wuff; Schallplatten. 56.15; Wuff; Schallplatten. 56.30;
Wuff; Schallplatten. 56.45; Wuff; Schallplatten. 57.00;
Wuff; Schallplatten. 57.15; Wuff; Schallplatten. 57.30;
Wuff; Schallplatten. 57.45; Wuff; Schallplatten. 58.00;
Wuff; Schallplatten. 58.15; Wuff; Schallplatten. 58.30;
Wuff; Schallplatten. 58.45; Wuff; Schallplatten. 59.00;
Wuff; Schallplatten. 59.15; Wuff; Schallplatten. 59.30;
Wuff; Schallplatten. 59.45; Wuff; Schallplatten. 60.00;
Wuff; Schallplatten. 60.15; Wuff; Schallplatten. 60.30;
Wuff; Schallplatten. 60.45; Wuff; Schallplatten. 61.00;
Wuff; Schallplatten. 61.15; Wuff; Schallplatten. 61.30;
Wuff; Schallplatten. 61.45; Wuff; Schallplatten. 62.00;
Wuff; Schallplatten. 62.15; Wuff; Schallplatten. 62.30;
Wuff; Schallplatten. 62.45; Wuff; Schallplatten. 63.00;
Wuff; Schallplatten. 63.15; Wuff; Schallplatten. 63.30;
Wuff; Schallplatten. 63.45; Wuff; Schallplatten. 64.00;
Wuff; Schallplatten. 64.15; Wuff; Schallplatten. 64.30;
Wuff; Schallplatten. 64.45; Wuff; Schallplatten. 65.00;
Wuff; Schallplatten. 65.15; Wuff; Schallplatten. 65.30;
Wuff; Schallplatten. 65.45; Wuff; Schallplatten. 66.00;
Wuff; Schallplatten. 66.15; Wuff; Schallplatten. 66.30;
Wuff; Schallplatten. 66.45; Wuff; Schallplatten. 67.00;
Wuff; Schallplatten. 67.15; Wuff; Schallplatten. 67.30;
Wuff; Schallplatten. 67.45; Wuff; Schallplatten. 68.00;
Wuff; Schallplatten. 68.15; Wuff; Schallplatten. 68.30;
Wuff; Schallplatten. 68.45; Wuff; Schallplatten. 69.00;
Wuff; Schallplatten. 69.15; Wuff; Schallplatten. 69.30;
Wuff; Schallplatten. 69.45; Wuff; Schallplatten. 70.00;
Wuff; Schallplatten. 70.15; Wuff; Schallplatten. 70.30;
Wuff; Schallplatten. 70.45; Wuff; Schallplatten. 71.00;
Wuff; Schallplatten. 71.15; Wuff; Schallplatten. 71.30;
Wuff; Schallplatten. 71.45; Wuff; Schallplatten. 72.00;
Wuff; Schallplatten. 72.15; Wuff; Schallplatten. 72.30;
Wuff; Schallplatten. 72.45; Wuff; Schallplatten. 73.00;
Wuff; Schallplatten. 73.15; Wuff; Schallplatten. 73.30;
Wuff; Schallplatten. 73.45; Wuff; Schallplatten. 74.00;
Wuff; Schallplatten. 74.15; Wuff; Schallplatten. 74.30;
Wuff; Schallplatten. 74.45; Wuff; Schallplatten. 75.00;
Wuff; Schallplatten. 75.15; Wuff; Schallplatten. 75.30;
Wuff; Schallplatten. 75.45; Wuff; Schallplatten. 76.00;
Wuff; Schallplatten. 76.15; Wuff; Schallplatten. 76.30;
Wuff; Schallplatten. 76.45; Wuff; Schallplatten. 77.00;
Wuff; Schallplatten. 77.15; Wuff; Schallplatten. 77.30;
Wuff; Schallplatten. 77.45; Wuff; Schallplatten. 78.00;
Wuff; Schallplatten. 78.15; Wuff; Schallplatten. 78.30;
Wuff; Schallplatten. 78.45; Wuff; Schallplatten. 79.00;
Wuff; Schallplatten. 79.15; Wuff; Schallplatten. 79.30;
Wuff; Schallplatten. 79.45; Wuff; Schallplatten. 80.00;
Wuff; Schallplatten. 80.15; Wuff; Schallplatten. 80.30;
Wuff; Schallplatten. 80.45; Wuff; Schallplatten. 81.00;
Wuff; Schallplatten. 81.15; Wuff; Schallplatten. 81.30;
Wuff; Schallplatten. 81.45; Wuff; Schallplatten. 82.00;
Wuff; Schallplatten. 82.15; Wuff; Schallplatten. 82.30;
Wuff; Schallplatten. 82.45; Wuff; Schallplatten. 83.00;
Wuff; Schallplatten. 83.15; Wuff; Schallplatten. 83.30;
Wuff; Schallplatten. 83.45; Wuff; Schallplatten. 84.00;
Wuff; Schallplatten. 84.15; Wuff; Schallplatten. 84.30;
Wuff; Schallplatten. 84.45; Wuff; Schallplatten. 85.00;
Wuff; Schallplatten. 85.15; Wuff; Schallplatten. 85.30;
Wuff; Schallplatten. 85.45; Wuff; Schallplatten. 86.00;
Wuff; Schallplatten. 86.15; Wuff; Schallplatten. 86.30;
Wuff; Schallplatten. 86.45; Wuff; Schallplatten. 87.00;
Wuff; Schallplatten. 87.15; Wuff; Schallplatten. 87.30;
Wuff; Schallplatten. 87.45; Wuff; Schallplatten. 88.00;
Wuff; Schallplatten. 88.15; Wuff; Schallplatten. 88.30;
Wuff; Schallplatten. 88.45; Wuff; Schallplatten. 89.00;
Wuff; Schallplatten. 89.15; Wuff; Schallplatten. 89.30;
Wuff; Schallplatten. 89.45; Wuff; Schallplatten. 90.00;
Wuff; Schallplatten. 90.15; Wuff; Schallplatten. 90.30;
Wuff; Schallplatten. 90.45; Wuff; Schallplatten. 91.00;
Wuff; Schallplatten. 91.15; Wuff; Schallplatten. 91.30;
Wuff; Schallplatten. 91.45; Wuff; Schallplatten. 92.00;
Wuff; Schallplatten. 92.15; Wuff; Schallplatten. 92.30;
Wuff; Schallplatten. 92.45; Wuff; Schallplatten. 93.00;
Wuff; Schallplatten. 93.15; Wuff; Schallplatten. 93.30;
Wuff; Schallplatten. 93.45; Wuff; Schallplatten. 94.00;
Wuff; Schallplatten. 94.15; Wuff; Schallplatten. 94.30;
Wuff; Schallplatten. 94.45; Wuff; Schallplatten. 95.00;
Wuff; Schallplatten. 95.15; Wuff; Schallplatten. 95.30;
Wuff; Schallplatten. 95.45; Wuff; Schallplatten. 96.00;
Wuff; Schallplatten. 96.15; Wuff; Schallplatten. 96.30;
Wuff; Schallplatten. 96.45; Wuff; Schallplatten. 97.00;
Wuff; Schallplatten. 97.15; Wuff; Schallplatten. 97.30;
Wuff; Schallplatten. 97.45; Wuff; Schallplatten. 98.00;
Wuff; Schallplatten. 98.15; Wuff; Schallplatten. 98.30;
Wuff; Schallplatten. 98.45; Wuff; Schallplatten. 99.00;
Wuff; Schallplatten. 99.15; Wuff; Schallplatten. 99.30;
Wuff; Schallplatten. 99.45; Wuff; Schallplatten. 100.00;
Wuff; Schallplatten. 100.15; Wuff; Schallplatten. 100.30;
Wuff; Schallplatten. 100.45; Wuff; Schallplatten. 101.00;
Wuff; Schallplatten. 101.15; Wuff; Schallplatten. 101.30;
Wuff; Schallplatten. 101.45; Wuff; Schallplatten. 102.00;
Wuff; Schallplatten. 102.15; Wuff; Schallplatten. 102.30;
Wuff; Schallplatten. 102.45; Wuff; Schallplatten. 103.00;
Wuff; Schallplatten. 103.15; Wuff; Schallplatten. 103.30;
Wuff; Schallplatten. 103.45; Wuff; Schallplatten. 104.00;
Wuff; Schallplatten. 104.15; Wuff; Schallplatten. 104.30;
Wuff; Schallplatten. 104.45; Wuff; Schallplatten. 105.00;
Wuff; Schallplatten. 105.15; Wuff; Schallplatten. 105.30;
Wuff; Schallplatten. 105.45; Wuff; Schallplatten. 106.00;
Wuff; Schallplatten. 106.15; Wuff; Schallplatten. 106.30;
Wuff; Schallplatten. 106.45; Wuff; Schallplatten. 107.00;
Wuff; Schallplatten. 107.15; Wuff; Schallplatten. 107.30;
Wuff; Schallplatten. 107.45; Wuff; Schallplatten. 108.00;
Wuff; Schallplatten. 108.15; Wuff; Schallplatten. 108.30;
Wuff; Schallplatten. 108.45; Wuff; Schallplatten. 109.00;
Wuff; Schallplatten. 109.15; Wuff; Schallplatten. 109.30;
Wuff; Schallplatten. 109.45; Wuff; Schallplatten. 110.00;
Wuff; Schallplatten. 110.15; Wuff; Schallplatten. 110.30;
Wuff; Schallplatten. 110.45; Wuff; Schallplatten. 111.00;
Wuff; Schallplatten. 111.15; Wuff; Schallplatten. 111.30;
Wuff; Schallplatten. 111.45; Wuff; Schallplatten. 112.00;
Wuff; Schallplatten. 112.15; Wuff; Schallplatten. 112.30;
Wuff; Schallplatten. 112.45; Wuff; Schallplatten. 113.00;
Wuff; Schallplatten. 113.15; Wuff; Schallplatten. 113.30;
Wuff; Schallplatten. 113.45; Wuff; Schallplatten. 114.00;
Wuff; Schallplatten. 114.15; Wuff; Schallplatten. 114.30;
Wuff; Schallplatten. 114.45; Wuff; Schallplatten. 115.00;
Wuff; Schallplatten. 115.15; Wuff; Schallplatten. 115.30;
Wuff; Schallplatten. 115.45; Wuff; Schallplatten. 116.00;
Wuff; Schallplatten. 116.15; Wuff; Schallplatten. 116.30;
Wuff; Schallplatten. 116.45; Wuff; Schallplatten. 117.00;
Wuff; Schallplatten. 117.15; Wuff; Schallplatten. 117.30;
Wuff; Schallplatten. 117.45; Wuff; Schallplatten. 118.00;
Wuff; Schallplatten. 118.15; Wuff; Schallplatten. 118.30;
Wuff; Schallplatten. 118.45; Wuff; Schallplatten. 119.00;
Wuff; Schallplatten. 119.15; Wuff; Schallplatten. 119.30;
Wuff; Schallplatten. 119.45; Wuff; Schallplatten. 120.00;
Wuff; Schallplatten. 120.15; Wuff; Schallplatten. 120.30;
Wuff; Schallplatten. 120.45; Wuff; Schallplatten. 121.00;
Wuff; Schallplatten. 121.15; Wuff; Schallplatten. 121.30;
Wuff; Schallplatten. 121.45; Wuff; Schallplatten. 122.00;
Wuff; Schallplatten. 122.15; Wuff; Schallplatten. 122.30;
Wuff; Schallplatten. 122.45; Wuff; Schallplatten. 123.00;
Wuff; Schallplatten. 123.15; Wuff; Schallplatten. 123.30;
Wuff; Schallplatten. 123.45; Wuff; Schallplatten. 124.00;
Wuff; Schallplatten. 124.15; Wuff; Schallplatten. 124.30;
Wuff; Schallplatten. 124.45; Wuff; Schallplatten. 125.00;
Wuff; Schallplatten. 125.15; Wuff; Schallplatten. 125.30;
Wuff; Schallplatten. 125.45; Wuff; Schallplatten. 126.0

Sechs Frauen und ein Dichter

Die Liebe im Leben Heinrichs von Kleist — Eine Tragödie aus der empfindsamen Zeit — Von Fritz H. Thelius

Erste Liebesbegegnung

Durch die Straßen von Potsdam legten die Frühlingstage des Jahres 1797. Einmal waren die Bürger zur Ruhe gekommen, mit im Charakter der Zeit, eines Quartetts in die Nacht hinaus, so daß der einsame Wanderer in den nächtlichen Straßen verweilt und die Schritte anhört.

Am ein Spinnet quappt, sehen vier Offiziere besonnen, um der Front Marsch für Cyper darzubringen. Am Spinnet sah Mähle von Silkenstein selbst, während die Seemanns Solothheim und Gleisenberg die Streifenstricke bestiegen und Heinrich von Kleist die Klarinetten handhabte. Das Publikum markierte Ernst von Hugel, der sich auf dem Sofa ausgesetzt hatte und nachlässig Wollen aus der langen Tabakspitze zur Seite hies, während er gedankenvoll dem Spiel der Kameraden folgte. Dittersdorfs O-Quartett hatten sie sich ausgesetzt und beständig mit jugendlicher Begeisterung das Werk bringende zu bringen, so hatten sie doch nicht vollendet zur Geltung, so hatten sie doch ihre Freude daran. Die von Dienst rauben Hände wollten ab und zu nicht so, wie ihre Besitzer es vorzuziehen, aber, was wollte schon der eine über andere Blaser heßen, man war ja unter sich und Übung macht den Meister!

Wästen im Saal hies Mähle nicht mehrmals auf die Fis-Zeit und rief Heinrich v. Kleist zu: „Fis, Heinrich! Fis! Wie oft soll ich die das sagen. Du bist wieder nicht bei der Sache!“

Heinrich von Kleist ließ die Klarinetten sinken und beschleunigte etwas in seinen Noten.

„Wie kommt du zu dieser Unachtsamkeit von einem verlangen, Silkenstein, der bis über beide Ohren verheißt! Wenn diese Note, L! laut Fis fröhe, würde Heinrich sie sich nicht leichter merken“, sagte Seemann Solothheim.

„Wie, keine Anzeichen!“ erwiderte Kleist.

„Auch Lützen von Dittersdorfs fällt keine Rede aus der Front“, rief die Stimme von Mähle aus dem Hintergrund, „wenn wir feierlich eine Note nach ihr benennen. Wenn dieses Fis doch einfach L!“. Dann war Heinrich schon den nächsten Ton fänden.

„Spottet nicht, Kameraden“, warf Kleist ein, „die Sache ist mir viel zu heilig, als daß ich darüber scherzen heße!“

Seine Worte klangen in Ehren, Heinrich meinte Solothheim, aber verhielt dabei nicht, daß wir junge Seemanns sind die noch eine gewisse Zeit warten müssen, bis sie an die Gründung einer Kammer denken können. Und wer weiß, wie bis dahin die Tage, ob uns dann nicht der grüne Haken droht.“

Die Musikanten hatten ihre Instrumente beiseite gelegt und die auf dem Tisch stehenden Schnapen geöffnet.

„Es lebe das Wohl-Beidelei!“, rief Gleisenberg, „es lebe Lützen von Dittersdorfs, der Fröher Seemanns und Heinrich von Kleist den Kameraden befehlet. Herrgott, ist die Welt schon denn verheißt ist. Selbst der doctie Dienst wird gewachsen, wenn man die Welt durch diese Seite betrachtet. Man soll dem Schicksal seinen Lauf lassen, es wird sich schon tun, es ist mit uns das. Das eine sage ich euch: wenn ich das Gedächtnis, um als jeder Mann, auf eigener Scholle zu leben, lieber heße, als wenn ich mich in diesen Dienst quätere und mit Menschen als meiner Frau in die Ferne ziehe!“

„Das meine ich gerade nicht Kameraden!“ meinte Mähle. „Schließlich hat unser schönes Gardeeregiment doch auch seine Meriten. Jeder kann es sich zur Ehre anrechnen, diesen Hof, den der große Friedrichs sein Leben lang trug, tragen zu dürfen!“

„Recht für ungar, Freunde“, warf Heinrich das zwischen, „der Frühling und die Liebe sind zwei Änderungen, die uns alles in anderem Licht sehen lassen. Meine Gedanken fliegen weiter. Ich habe diesen dieser Tage einige Verse in ihr Album geschrieben, die ich „Der höhere Friede“ betitelt habe.“

Dann holte er aus dem Wappenstein ein Blatt heraus und begann zu declamieren:

„Nicht mehr sein, vielleicht, weil das banalste Epigramm mit aller Überheblichkeit seinen Reim erhebt. Er war eine viel zu wenig geführte Natur, als daß der manchmal sehr harte Ton seiner Zeit, die der Schöpfung des preussischen Volks heres unüberhörbar vorangie, ihm ausgenomme. Als er 1792 als jüngster Oberster-Regiment in das Regiment der Königlich Preussischen (zu Fuß) eintrat, war, hatte man sich noch auf den Stocker aus, die das Regiment unter Friedrich bei Kolln, Hohenzollern, Hofstadt und Lützen geschickt hatte. Damals sah er die Welt mit anderen Augen an, denn die Wägen der französischen Revolution hatten plötzlich eine Lage geschaffen, die einen jungen Menschen zu Taten drängte. Kleist Regiment war aber erst 1796 noch genügt worden, nachdem die anderen preussischen Truppen schon bei Mainz gekämpft und einige kleine Gefolge bei ihm die ersten Taten Gedenke besten übermittelt, was Krieg in Wirklichkeit bedeutet. Seit im März 1797 war er zum Leibregiment beordert worden, aber bei Feldlag hatte wenigstens insofern für ihn einen Erfolg gebracht, als sich in den Kameraden von Mähle, Solothheim, Gleisenberg und von Miel eine gleichgesinnte Gesellschaft, zusammenfand, die auch nach dem Kriege noch zusammenhielt.“

Nun hatte ihn in diesem Frühjahre des Jahres 1797 die „große Kammer“ gepakt. Er hatte sich in Julie Wilhelmine Charlotte von Dittersdorf verliebt. Sie war die Tochter eines Obersten und

höheren Generalmajors „von der Arme“, und war ein bühnenfähiges Mädel gewesen sein. Es steht außer Frage, daß Kleist Liebe zu ihr ebt und tief war. Sein Offiziersrang gestattete ihm auch, im Hause ihrer Eltern zu verkehren, und Julie schenkte ihm wohl Gefallen an dem jungen Leutnant gefunden zu haben. Denn dieser Leutnant war aus einem anderen Holz geschnitten, als seine Kameraden, und trübteher Empfindungen anganglicher, als die anderen.

Aufte von Dittersdorf war damals 23 Jahre alt. Doch ihr von allen Seiten der Hof gemacht wurde, verhielt sich bei der Stellung ihres Vaters noch sehr, daß sie ihr Herz gerade diesem armen Leutnant schenkte, verstand man im Kreise ihrer Familie nicht recht. Aber sie war der Verlobung des Vaters, der die Schwägerin seiner Tochter nicht raschig nahm und ihr um so weniger etwas in der Hand legte, als ihm dieser junge Leutnant, der in der Unterhaltung so impulsiv und temperamentvoll war, sympathisch dünkte. So konnte Heinrich von Kleist der Geliebten mit aller gesunden Besorgnis keine Selbstgaben zu fließen legen, und die Zwangsjahre im lommendehenen Garten begreifen beide nicht mander, als die verhängnisvollen Feindesvernehmen im Abendhimmel und die Schwärze der Nacht, die sie von dem Leutnant und der Mutter forttrieb aus dem Gedächtnis der Kleist einen Diktier, sie drachten Zittern aus Gefährten, die schon längst in seinem Innern unbenutzt gerast hatten. Selbst die unglücklichen Gedanken der Liebsten sah er unter dem Titel „Mädchenratel“ in Verse:

„Traumt er zur Erde, den Sagt mir, wen weint er? Schmilzt ihm die Träne, no, Güter, was weint er?“

Reht er ihr Schwärze, was, Reht, erwidert ihm, Jauchzt er, o Himmel, was, Hi!, was bequilt ihn?“

Die Frühlingstage des Jahres 1797 haben diesen Träumen, so ganz untypischer Gestaltung, in den Straßen Potsdams. Aber er sah niemand, denn seine Gedanken waren einsig und allein — bei „ih“.

Als dann der Sommer kam und die fünf Freunde gemeinsam in den Park zogen, hatten die Umarmungen eines unerschöpflichen Reiz für ihn; denn in seiner Liebe genöht er die Natur doppelt tief.

Es war übrigens eine höchst romantische Sargreise; denn die Seemanns gegen „in Göt“, ohne einen Biennig Ged in der Toilette los. Die Hofstücke konnten sie sich nicht leisten, aber ihre Instrumente hatten sie mitgenommen und so zogen sie als wandernde Musikanten durch die Lande, von Dorf zu Dorf, spielten hier in einem Dorf, schenkte sich auf und dort auf einen Kameraden überall, wo frohe Menschen Musik hören wollten. Aber froh ist, gibt gern; die musizierenden Seemanns bewachten sich auf diese Weise ihren Unterhalt und auch an die letzten Gedanken, die sie im Moment auf Kleist wirkten diese Ereignisse erfrischend und erheuernd und ließen ihn gar nicht zu Melancholie und Depression kommen, denn er befand sich im Zustande der Erregung, nur allzu leicht nachzugeben.

Der Gedanke an die ferne Geliebte mochte zwar nicht immer beglückend haben. Aber liebte er die Wunder, der Natur genöht, davon saugen noch Dichte. So kürzt er:



Vieren im Wind

Silbernen Heilen gleich
Nur feillicher Zeit
Sich in die Birn in Grün,
Goldnem Gelbde gleich

Funkeht die Sonne,
Läßt Mutter Erde erblühn,
Und in das Gold hinein
Mischen sich Blumen wie Gelliein.

Ein jahrelanger Verlobter

Das Ehepaar des Jahres 1800 hatte vor des Grades der Zeit und der gesonnenen politischen Lage ein frohes Gesicht. Ruhende Sonne, frisches Frühlingssgrün und heitere Menschen ließen alle irdischen Äuße versessen. Im Garnen des Generalmajors August Wilhelm von Zenge zu Frankfurt a. d. O. war eine lustige Jugendgesellschaft um den Waldmann verkommen. Da hatten trübe Mädel in bestigen Wappentüchern die neuen Erzhochzeiten an den breiten Bändern am Arm, und lede Wiederholerklauter, zells in gironnengedehnen oder fimmelförmigen Fräulein, zells auch in Uniform, dem Generalmajor Zenge hielt ein offenes Haus und da wurde der geliebte Jüngling nicht geringfügiger angesehen, als der Uniformträger.

Der General hatte auch dem Wäde für eine Weile betrogen lassen mit schwellenden Mädchen, und seine erwarteten Erbhüter hatten sich eine Freude daraus gemacht, gelte Kräfte und Juchzstempel heraus aufzuführen. Das war aber wechsfelicher Volksbrauch, den ein Junker aus Westphalen ihnen erzählt hatte und den sie mit nachschritten; denn dieser Zug um den Waldmann lösten ihnen eine recht frühmorgliche Anlegenheit. Die dazugehörigen Verszeilen:

„Balm, Rosin, Roschen,
Laf den Knäuel knausen,
Laf die Biegel küssen,
Und die Finger krummen!“

hätten sie in Wort und Ton ab überhört, so daß jetzt bei der erwarteten Feier das Fremdenmüdes Bestenmal wie am Schindler'schen Stampe und die füngende und langende Jugend ein annehmendes Bild bot.

(Fortsetzung am kommenden Dienstag.)

Das sagen heute Millionen Frauen, denen die zuverlässige Güte der Prym-Druckknöpfe aus eigener Erfahrung bekannt ist. „Prym“ ist eben die Marke des Vertrauens, und deshalb — fordern auch Sie stets

WILLIAM PRYM, STOLBERG/RHD.
Größte Druckknopf- und Metallfabrik der Welt.
Über 3000 Arbeiter und Angestellte.

Verlangen Sie den neuen interessanten Aufklärungsprospekt über die schlankmachende Prym-Naht von:

WILLIAM PRYM, STOLBERG/RHD.

Gutes Mittel

für Dichter und Dichtlinge.
Mojer, der später so erfolgreiche Lustspiel-

„Sind Sie krank?“ fragte er den bösen
Mojer.
„Ich möchte es fast glauben“, lachte er mit



Wenn die alte Mühle geht

Rings um die alte Mühle
flüßert ein liles Weh'n,

Bald wird drunten im Tale
Selige Hochzeit sein.

(Georg Büchner: Die Leinwand)

„Du ruinierst mein Geschäft“

Wie William Turner Maler wurde

Der berühmte englische Landschaftsmaler
William Turner war der Sohn eines Barbiers

„Reil mir mein Vater besonnen den Rat
gab, da er zu der Übersetzung anlangt war,

Die Verfolgten...

Eine Kindesgeschichte von Karl Mauchner.
Peter, der Sohn des Bauers, so im allerersten

„Das wäre denn doch —“ sagt der Herr
von Haus und Garten alsdann nach dem mütter-

„Sie kommen mir so bekannt vor“, bemerkte
der Vater lächelnd.

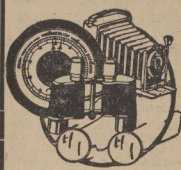
„Sie mir auch, Sir, nur weiß ich mich nicht
mehr recht darauf zu erinnern, wo ich Sie früher

„Ich will Ihnen Gedächtnis zu Hilfe kommen.
In der Barbierstube meines Vaters in der

„Nicht, jetzt weiß ich's auch. So, Sie waren
damals der junge Mann, der mich so böse in die

„Sawohl, ich war so ungeschickt, und zwar zu
meinem allergrößten Glück!“

Optik, Photo



Optikmeister
Fischer
am Markt

Moderne Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer

Blumen und Pflanzen
Balkon- u. Fenster schmuck
Gärtnerei Trebbf



Blüthen-Becken
Grotten-Steinweg
Steinway & Sons
Flügel u. Pianos

Autobereite Vorkwagen
für Fern- und Schleppzug



Sportbekleidung
Sportgeräte
vom Sporthaus
H. Schnee Nachfolger

Täglich Bareinnahmen
durch Aufstellen einer
Hierschuh-
Wäscheangel-
Heilmassage

Erholungsreisen
mit R.C. „Milhaute“
dem weißen Schwann der Weese

...und gleich nach Pfingsten

Hochsommer Stoffe



Zephir-Karo
in verschiedenen Farbstellungen, auf gut. Grund.
ware, zirka 70 cm breit 68

Sportthemden-Stoff
gemustert und gestreift
zirka 80 cm breit 78

Zellwoll-Tupfen
in schönen sommerlichen Farbönen, zirka 80 cm
breit 98

Kunstseiden-Selina
in neuen Modelfarben für das praktische Sport-
kleid, zirka 70 cm breit 98

Visira-Musseline
in schön bunte Muster, großes Farbsortiment,
zirka 80 cm breit 1.18

Mattkrepp-Druck
buntfarbige Dessins, auf solider Grundware,
zirka 96 cm breit 1.45

Lavabel-Druck
der aktuelle Modestoff, in vielen Mustern, zirka
96 cm breit 1.78

Chiifon-Druck
für das duftige Sommerkleid, in apart. Mustern,
zirka 96 cm breit 2.95

Frottana-Kunstseide
aktuelle Modestoffe in großer Farbauswahl,
zirka 96 cm breit 3.20

Spitzen-Georgette
mit reicher Stickereiausführung, aparter Mode-
stoff, zirka 96 cm breit 4.65

Lüthgarth

MERSEBURG · WEISSENFELSERSTR. 2

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

179. Jahrg. Nr. 122

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei, Merseburg, 21 Ritterstraße 3, Zweigstelle Zeitz, Anhaltstraße 1, (Fern- u. Samml.-Nr. 2222). Im Falle höherer Gewalt (Berichtsraum) befreit die Anstalt auf Verlangen über Wiedererholung.

Merseburg, Sonnabend, 27. Mai 1939

Monat. Bezugspreis 2,10 RM., mit Sonnabend 50 Pf. (einmal 16 Pf. Beiseherer und 27 Pf. Subskribent). D. u. B. Nr. 230 232. (einmal 25 Pf. Beiseherer und 36 Pf. Subskribent). Abbestellfrist halbt. 01. 03. 43 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Hohes Fest der Lebensfeier

Pfingsten 1939 — ein freies Volk auf freiem Grund

Wenn wir uns das Jahr als eine Landschaft vorstellen, durch die wir dreihundert-fünfundsechzig Tage wandern; wenn wir die Feiertage darin als Berge ansehen, so ist das Fest der Pfingsten sicherlich der lieblichste Gipfel, auf den wir auf unserer Reise durch das Jahr gelangen. Mit dem frühlichen Grün der Birkenzweige geschmückt, mit Blumen und Blüten bekränzt, so sehen wir diese Höhe festlichen Erlebens aus dem Tal des Frühlings aufsteigen; darüber gleiten leichte Wolkenzüge unter der blauen Kuppel des Himmels hin, und die Vögel haben in Busch und Wald das Jubel Lied der Lebensfreude angeklungen.

Gipfel sind da, um Raft zu halten und sich des Erreichten zu freuen. Wie dem Bergsteiger, der sein hohes Ziel erreicht hat, sich Herz und Blick weiten, so stehen auch wir in pfingstlicher Feier hoch über dem Alltag und richten unsere Augen auf das Große, das Ewige, das Göttliche. In Dankbarkeit und Ehrfurcht sucht unser Fühlen nun jene allgewaltige gütige Macht, die Gott ist. Ihr wollen wir in diesen feierlich-schönen Tagen besonders nahe sein. So stehen wir auf hohem Berge und sehen ringsum den blühenden deutschen Garten zu unseren Füßen; wir legen die Hände ineinander und schauen andächtig auf zum hohen Himmelsdom.

Gipfel sind aber auch da, um Aufschau zu halten.

Von unserer Warte sehen wir weit ins Land hinaus — bis ins Tal des Sommers. Wo jetzt über den Ackerbreiten die Saat noch in grünen Halmen weht, werden bald die Ähren sich ernstschwer neigen. Wo jetzt noch das Gezweig der Bäume unbefruchtete seine jungen Blätter zum Licht reckt, wird dann der Segen des Jahres die Kronen zur Erde beugen. Wir sehen das Blühen, Wachsen und Reifen — und hoffen, in Frieden die Ernte zu bergen. — Doch Sonnenschein und Wolken Schatten gehen wechselnd über das Land. Wir aber stehen fest auf dem heimischen Grund und müssen es hinnehmen, das Licht wie den Schatten.

Sollte sich ein Wetter zusammenbrauen, sollte eine Sturmflut gegen unser schönes großes Land herannahen, wir haben nicht tatlos die Hände in den Schoß gelegt, haben nicht unsere Augen vor der Wirklichkeit mit allen ihren Möglichkeiten verschlossen. Der Grenzwall, der uns schützen soll, ist stark und fest — kein Sturm soll ihn brechen, keine Flut ihn überfüllen. Wir dürfen voll Vertrauen auf die eigene Kraft in die Zukunft sehen.

So begehen wir Pfingsten, das hohe Fest der Lebensfeier, im frohen Bewußtsein unseres Wertes und Wertes:

„Auf strenges Ordnen, reichen Fleiß
Erfolgte allerhöchster Preis;
Daß sich das größte Wert vollende,
Genügt ein Geist für tausend Hände.“

Und dieser Geist pfingstlich neuen nationalen Emporblühens hat uns alle erfüllt; er weht durch die deutschen Lande und ist

im großen Zuge der Nation — das wissen wir. Wir wissen auch, daß unser Weg in die Zukunft über Berg und Tal führt, aber niemand soll uns ermattet am Straßenrand umsinken sehen. Dem urdeutschen faustischen Drang nach Erkenntnis ist der Zwang zur Vollendung gefolgt. Es ist ein heiliges Wachsen in uns, die wir vom großen Geiste unserer Zeit angehalet sind; es ist ein inneres zwingendes Vorwärtsdrängen nach neuen Ufern. So findet das gewaltige Werden, das Europa erschüttert, ja die Welt erfasst hat, in Deutschland bereits und gefestigte Menschen. Ringsum werden die alten Formen rissig und drohen zu zerpringen — sie zu kitten und künstlich zu erhalten, ist kümmerlicher Hehler, von dem niemand weiß, ob er nicht morgen schon in Scherben geht. Erneuerung — wir Deutschen haben es zuletzt erfahren — kommt von innen her. So haben wir als erste unsere neue

miteinander haben, greift bei uns ein Rad ins andere — eragt, zuverlässig und dauerhaft. Wir sind in Form, und wir werden diese uns gemäße Form, getrieben vom Impuls des Geistes, zu entwickeln wissen.

Wohl kennen wir die Widerstände, die sich uns auf dem March in die Zukunft entgegenstellen; das war noch immer der Lauf der Welt, und die Geschichte hat es bewiesen, daß alles Neue, alles Werden den Neid, Zweifel und Haß all derer auf den Plan gerufen hat, die eigenjüchtig und starrköpfig am Ackerleben hingen — bis ihnen späte Erkenntnis nur noch die Wahl ließ, sich entweder klug zu fügen oder in ebenso törichtem wie blindem Eifer den Kopf eingurennen. Auch heute wieder beobachten wir das Treiben um uns her, das sich aus den Fehlern der anderen ergab, mit Gelassenheit. Doch wollte man unsere Gelassenheit nicht mit Verträumtheit verwechseln. . . . Wir

hören es zwar gern, wenn man uns das „Volk der Dichter und Denker“ nennt, wozu Berechtigung vorliegt, aber den Ton vor allem auf das Wort „Dichter“ (gleich Träumer) zu legen, wie es in manchen ausländischen Kreisen Wunsch und Brauch geworden war, dazu lag und liegt keine Berechtigung vor. Es ist eigentlich kaum zu übersehen, daß bei uns neben Goethe gleich Moltke steht! Und wenn wir uns bei unseren großen Unternehmungen auf unser Glück verlassen, so nur auf jenes, das nach dem Wort des Markhalls auf die Dauer nur dem Tüchtigen hold ist.

Wir aber wollen tüchtig sein, um glücklich sein zu können — um „auf freiem Grund mit freiem Volk zu stehen“.

So wissen wir, daß wir vom hohen Gipfel der Festfreude wieder hinabsteigen werden in das Tal der Arbeit und der Pflicht. Wir feiern gern, aber wir arbeiten auch gern, und ein jeder von uns bekennt sich zu dem Goethewort: „Ja, diesem Sinne bin ich ganz ergeben, Das ist der Weisheit letzter Schluss: Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, Der täglich sie erobern muß.“ Seb.



Nach einer Zeichnung von Wliff Ulbricht, Merseburg.

der Beleber und Beweger unseres Schaffens und Vollbringens. Wir bekennen uns freiwillig und stolz zu diesem Geist, den wir in uns tragen und nicht lassen wollen. Daß wir nicht immer auf hohem Gipfel stehen können, sondern weiter marschieren müssen

Form finden können, denn „es ist der Geist, der sich den Körper baut“. Während in anderen Ländern schwerfällig und unmodern die Maschinerie des Staates nur noch mühsam arbeitet, während dort Staat und Volk kaum noch Kontakt

behalten auch gern, und ein jeder von uns bekennt sich zu dem Goethewort: „Ja, diesem Sinne bin ich ganz ergeben, Das ist der Weisheit letzter Schluss: Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, Der täglich sie erobern muß.“ Seb.